

Gemeinde**S**brief

PV Wendener Land

30. Jahrg. Nr. 2
Juni 2011



*Aus dem Heider Kinder-Bilderbuch,
das im August erscheinen wird
(siehe Seite 29).*

Aus dem Inhalt:

Steuerungsgruppe für den neuen Pastoralverbund	S. 2
Erster Ehrenamtstag in Wenden	S. 4
Weihbischof Matthias König in Wenden	S. 8
Kreuzweg in Heid eingeweiht	S. 10
Klappern eine Tradition	S. 18
Anmeldeformular für Lago da Pedra	S. 21
Neue Kindergruppe in Ottfingen	S. 25
Messdiener arbeiten an Bilderbuch	S. 29
Die Kommunionkinder im Pastoralverbund	S. 31
Leserbriefe	S. 37
und viele weitere interessante Berichte	

Ich wurde vergessen!

Hallo meine lieben Lieben!

Hattet Ihr auch gelesen, dass im Februar die ehrenamtlich Tätigen des ehemaligen Pastoralverbundes „Kirchspiel Wenden“ zu einem Ehrenamtstag eingeladen waren?

Als ich das las, dachte ich: „Da geh' ich auch hin!“ Schließlich bin ich auch schon seit über 20 Jahren aktiv. Ehrenamtlich versteht sich. Die paar Krümelchen oder Blumenreste, die da mal in der Kirche als verspeisungswürdig für unsereins liegen bleiben, kann man ja wohl nicht als Bezahlung ansehen.

Also machte ich mich auf den Weg und ging ins Wendener Pfarrheim und ich bin sehr froh, dass ich es gemacht habe. Es war ein richtig netter Abend. Besonders dieser Kirchenkabarettist wusste die Leute gut zu unterhalten. Ich glaube, der hat fast genauso viel aus seiner Gemeinde mitbekommen, wie ich hier in meiner Kirche mitbekomme. Kerle, wenn ich mal alles so erzählen könnte, wie ich wollte ...

Und dann habe ich mal aufgepasst, was bei den Ehrungen so los war. Ich muss schon sagen, dass es ganz schön bemerkenswert ist, wie viele Leute sich ehrenamtlich betätigt haben. Da waren alte, aber auch ganz viele junge Leute, die schon viele Jahre ehrenamtlich tätig waren und als Dank eine Urkunde bekamen. Das hat mich gefreut.

Geärgert hat mich aber ein bisschen, dass mal wieder die Kirchenmäuse vergessen wurden. Seit zwei Mal zehn Jahren schreibe ich auf dieser Seite meine Erlebnisse in der Kirche auf und erzähle sie euch so im Vertrauen. Meint ihr nicht auch, dass man das hätte erwähnen können oder man hätte mir eine Mäuseurkunde geben können. Aber wo hätte ich die hinhängen sollen? So bleibe ich urkundenfrei.

Ener Severin



Liebe Gemeinde!

Wer mit offenen Augen durch das Wendener Land geht, der sieht an vielen verschiedenen Stellen Wegkreuze stehen. Neulich traf ich vor einem solchen Kreuz einen Mann, der dort vor dem Kreuz ein Stromkabel verlegte: „Herr Vikar, vierzig Jahre steht dieses Kreuz nun auf meinem Grundstück – ich verlege hier ein Kabel, denn ich möchte, dass es nachts beleuchtet ist.“

Christus zum Leuchten bringen – ein schöner Gedanke. In den Tagen nach Ostern leuchtet das Licht der Osterkerze und verkündet uns: Christus ist von den Toten auferstanden. Er selbst schenkt uns sein Licht, damit wir es weiterschenken sollen. Aber noch viel mehr, wir sollen es nicht nur weiterschenken, sondern auch durch unser Licht IHN wieder zum Leuchten bringen.

Nichts anderes tut der Mann, der das Wegkreuz vor seinem Haus nachts anstrahlen möchte: Christus ins rechte Licht rücken. Dies ist durchaus auch mit praktischem Einsatz möglich, wie das Beispiel zeigt. Viele Aktionen und Taten können geschehen, um Christus in der Welt sichtbar zu machen. In Heid ist ein neuer Kreuzweg entstanden, in Hünsborn erfährt die Kirche eine Rundumerneuerung...

Der lebendige Glaube an den auferstandenen Herrn wird immer durch Taten umgesetzt. Die Berichte aus der Apostelgeschichte, die im Griechischen „Taten der Apostel“ heißen, zeigen dies. Schließen wir uns den Taten der Apostel an und werden selbst zu Tätern des Glaubens in der Kraft des Heiligen Geistes. Und dann ist es egal, ob unsere Taten praktischer Art sind oder ob wir einfach versuchen im Dasein für



den anderen die Liebe Christi in der Welt zum Strahlen zu bringen.

Das Kreuz am Weg ist der Pfeil nach oben. Die Richtung unseres Glaubens wird uns hier angezeigt. Ich denke, es ist sehr gut, dass der Mann das Kreuz vor seinem Haus erhellen möchte, denn so haben alle die Möglichkeit, auch nachts diese Glaubensrichtung nicht aus den Augen zu verlieren. Christus ist auferstanden!

Ihnen und Ihren Familien alles Gute und Gottes Segen!

Ihr

Vikar Michael Krischer

Steuerungsgruppe hat die Arbeit aufgenommen Pastoralvereinbarung wird in zwei Jahren erarbeitet

Im April hat eine Steuerungsgruppe, bestehend aus Pfarrer Ludger Vornholz, Vikar Mike Lambrecht, Gemeindefereferent Christoph Kinkel, den Vorstandsmitgliedern der GPGR Rudi Bongers, Paul Ernst, Brigitte Hennecke und Christel Solbach sowie Verena Klur als Vertre-

terin der Familienzentren ihre Arbeit aufgenommen. Begleitet wird diese Steuerungsgruppe von zwei Supervisoren, den Herren Gregor Drebber (Leiter Pastorale Supervision) und Paul Mandelkow (Pfarrer in Fröndenberg). Die Steuerungsgruppe steuert und organisiert in den

nächsten zwei Jahren den Prozess zu einer Pastoralvereinbarung für den Pastoralverbund „Wendener Land“.

Das Konzept für die Errichtung der neuen pastoralen Räume sieht vor, dass in einem etwa zwei Jahre dauernden Prozess in der ersten Phase die Situation in dem neuen pastoralen Raum umfassend aufgenommen, analysiert und bewertet wird. In der nächsten Phase gilt es gemeinsam Visionen und Ziele für ein zukünftiges Pastoral zu finden, die in der Planungsphase in konkrete Maßnahmen, Projekte und erste Schritte der Umsetzung festgeschrieben werden. Zum Abschluss des etwa zwei Jahre dauernden Prozesses wird eine Pastoralvereinbarung formuliert und von allen Beteiligten unterschrieben. Auf der Grundlage dieser Pastoralvereinbarung werden dann die Umsetzungsschritte und Maßnahmen eingeleitet und realisiert.

Die Steuerungsgruppe hat sich bisher an zwei Abenden im April und im Mai getroffen. Nach der Klärung und Abstimmung von Regularien stehen jetzt die ersten Schritte bei der Aufnahme der Ist-Situation in allen Gemeinden des Pastoralverbundes im Vordergrund. Zur Bewältigung dieser Aufgabe werden in den nächsten Wochen zunächst die Gesamtpfarrgemeinderäte in die Arbeit mit einbezogen. Sicherlich werden dabei auch weitere Gremien,

Gruppen und Organisationen um Unterstützung und Mithilfe gebeten werden.

Im „Leitfaden zur Gestaltung der neuen pastoralen Räume und zur Entwicklung von Pastoralvereinbarungen“ steht geschrieben, dass diese Aufgabe alle Beteiligten vor große Herausforderungen stellt. Es wird von einem Paradigmenwechsel für das Pastoral in größeren Räumen gesprochen. Die „Berufung aller Getauften zur Mitwirkung und Sendung der Kirche“ ist ein zentrales Anliegen des Erzbischofs Hans-Josef Becker in seinen Perspektiven 2014, das auch in diesem Leitfaden eine zentrale Bedeutung hat.

Die Steuerungsgruppe nimmt jetzt als „Suchende“ die Arbeit auf und ist neben Gottes Hilfe und Eingebung durch den Heiligen Geist auch auf die tatkräftige Unterstützung vieler Gemeindeglieder angewiesen. Es gilt, die Zukunft der Gemeinden innerhalb des Pastoralverbundes zu gestalten. Es ist auch ein erklärtes Ziel der Steuerungsgruppe die Gemeinde zu informieren und an vielen Stellen ins Gespräch und in die Diskussion zu kommen. Dieses ist eine „erste“ Information, der weitere folgen werden. Bei Bedarf sind auch Pfarrversammlungen geplant, um über die Ergebnisse und Erkenntnisse des Prozesses zu informieren.

(r.b.)

Impressum

Der Gemeindebrief ist ein Forum im Pastoralverbund Wendener Land, zu dem jeder im Pastoralverbund seinen Beitrag leisten kann.

Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom

**Gesamtpfarrgemeinderat, "Kirchspiel Wenden" Hauptstr. 97, 57482 Wenden,
eMail: gemeindebrief@kirchspiel-wenden.de.**

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

Rudi Bongers, Wenden, Lehmhohlstr. 15, Tel. 92 94 20

Weitere Redaktionsmitglieder sind:

Barbara Clemens, Buschhauser Weg 200, Lüdenscheid, Tel. 02351 / 67 82 012

Christoph Kinkel, Doktorgasse 4, Ottfingen, Tel. 97 91 82

Franz-Josef Schneider, Wenden, Schmiedestr. 4, Tel. 39 52

Aktuelle Informationen aus dem Pastoralverbund (Termine, Gottesdienstzeiten, Aktuelles) und Wissenswertes über die Kirchengemeinden und deren kath. Vereine und Organisationen finden Sie auch im Internet unter **www.kirchspiel-wenden.de**



Insgesamt 69 ehrenamtlich tätige Personen wurden für 10-jährige Tätigkeit (im Jugendbereich) oder 25-jährige Tätigkeit in den Kirchengemeinden geehrt; ebenfalls erhielten die Personen eine Urkunde, die in letzter Zeit aus dem ehrenamtlichen Dienst ausgeschieden waren.

Erster Ehrenamtstag im Pfarrheim Wenden am 25.2.2011

Der Gesamtpfarrgemeinderat „Kirchspiel Wenden“ hatte für Freitag, den 25. Februar 2011 zum ersten Ehrenamtstag ins Pfarrheim Wenden eingeladen. Nach einer Hl. Messe in der Pfarrkirche Wenden waren alle Ehrenamtlichen der Gemeinden Altenhof, Elben, Gerlingen, Hillmicke, Schönau und Wenden ins Pfarrheim Wenden eingeladen.

Rudi Bongers vom Vorstand des Gesamtpfarrgemeinderats „Kirchspiel Wenden“ begrüßte als besondere Ehrengäste die erschienenen ca. 150 ehrenamtlich Tätigen: „Seien Sie heute hier im Pfarrheim Wenden unsere Ehrengäste. Sie tragen an den verschiedensten Stellen unserer Gemeinde in hohem Maße dazu bei, das Leben in der Gemeinde angenehmer und schöner zu machen. Sie alle haben mit Ihrem Einsatz für die Gemeinde viel Zeit investiert zum Wohle der Gemeinschaft. Sie alle haben dieses sicherlich gerne getan, weil Sie mit Ihrer Hilfe ein ‘lebendiges’ pfarrgemeinschaftliches Leben unterstützen wollten, und wir wünschen, dass

Sie das auch in Zukunft so machen. Ohne das Ehrenamt wären viele Dinge nicht möglich.“

Rudi Bongers führte aus, dass die Idee zur Führung einer Ehrenamtskartei nach dem Tode von Pfarrer Heiner Diehl im Jahre 2009 entstand, um so das große Spektrum der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer transparent zu machen. Der neu gewählte Gesamtpfarrgemeinderat „Kirchspiel Wenden“ bildete 2010 einen Ehrenamtsausschuss, bestehend aus Martina Brüser, Olaf Quast, Christoph Kinkel und Rudi Bongers, der zunächst eine Ehrenamtsregelung erarbeitete. Nach der Verabschiedung dieser Regelung im Gesamtpfarrgemeinderat „Kirchspiel Wenden“ wurde die Ehrenamtskartei mit Leben sprich Namen gefüllt. Durch Mithilfe aller gewählten Pfarrgemeinderatsmitglieder füllte sich die Kartei und enthält aktuell über 600 Eintragungen!

Nach der Begrüßung gab es einen kleinen Imbiss und danach hatte der Kirchenkabarettist Dieter Fender für eine Stunde das Wort. Der



Die Gäste im Pfarrheim Wenden konnten sich erst einmal mit einer kräftigen Suppe stärken.

rechts: Der Kirchenkabarettist Dieter Fender (Gemeindereferent in Witten) unterhielt die Gäste hervorragend.

Wittener Dieter Fender konnte aus seinem persönlichen Berufsfeld als Gemeindereferent humorvoll die Situation in einem großen Pastoralverbund schildern. Ohne Zugabe ließen ihn die Besucher allerdings nicht gehen.

Anschließend sprach Pfarrer Ludger Vornholz zu den Gästen. Er bedankt sich bei allen, die ihn als den neuen Pastor von Wenden annehmen und mit ihm zusammen bereit und offen sind, auch neue Wege zu gehen, ohne alles Bisherige fallen zu lassen. Besonders bedankte er sich für die ermutigenden Worte, die hilfreichen Unterstützungen, die er erfahren durfte. Er bedankte sich bei allen Ehrenamtlichen und endet mit dem

Vers: „Drum sag ich’s, es kann jeder wissen, wir möchten euch nicht missen!“

Anschließend wurden insgesamt 69 ehrenamtlich tätige Personen für 10-jährige Tätigkeit (im Jugendbereich) oder 25-jährige Tätigkeit in den Kirchengemeinden geehrt; ebenfalls erhielten die Personen eine Urkunde, die in letzter Zeit aus dem ehrenamtlichen Dienst ausgeschieden waren. Diese Ehrungen wurden von den jeweiligen GPGR-Mitgliedern aus den einzelnen Ortsteilen vorgenommen. Leider waren einige der zu ehrenden Personen an diesem Abend verhindert.



Aus der Filialgemeinde Altenhof konnten vier ehrenamtlich Tätige die Ehrenamts-Urkunde persönlich in Empfang nehmen. v.li Manfred Alfes (GPGR-Mitglied), Gunthild Arns, Andre Erlach, Monika Wurm, Dominik Stahl und Pfarrer Ludger Vornholz.



Nach den Ehrungen nutzten die Gäste noch die Möglichkeit, ein wenig beisammen zu sitzen und zu „klönen“.

Folgende Jubilare konnten geehrt werden:

Altenhof: Gunthild Arns (25 Jahre Lektorendienst), Andre Erlach (10 Jahre Messdienerleiter), Monika Wurm (25 Jahre Pfarrgemeinderat bzw. jetzt Ortsausschuss), Dominik Stahl (10 Jahre Messdienerleiter)

Elben: Agnes Schledorn (25 Jahre Lektorin beim Totengebet)

Gerlingen: Peter Becker (25 Jahre Pflege des Bildstocks am Bieberg)

Schönau/Altenwenden: Christa Arens, Doris Clemens, Änne Grebe, Agnes Gröger, Maria Ochel, Maria Quast, Elisabeth Schönauer, Magdalene Schönauer, Maria Stahl, Irmgard Wurm, Annemarie Zimmermann (alle 25 Jahre Strickgruppe Schönau), Sebastian Koch (10 Jahre Messdienerleiter)

Wenden/Möllmücke: Benedikt Bongers, Cynthia Brüser, Andreas Eich, Kathrin Niklas, Michaela Wurm (alle 10 Jahre Messdienerleiter)

Aus ihren ehrenamtlichen Diensten ausgeschieden sind:

Altenhof: Sandra Exler, Johannes Schneider (beide Pfarrgemeinderat)

Elben: Annika Blum, Johanna Martini, Christoph Scherer, Eva-Maria Schielke, Rita



Ludger Ophey (li) konnte Agnes Schledorn (2. v.re) für 25-jährigen Lektorendienst auszeichnen.

Schönauer, Carolin Schreier (alle Lektorendienst)

Gerlingen: Thomas Brune, Christina Brüser, Kathrin Halbe (alle Pfarrgemeinderat und Jugendarbeit), Peter Hänert (Kirchenvorstand), Michael Hiebert (Pfarrgemeinderat), Thomas Kreutzer Pfarrgemeinderat und Jugendarbeit), Karin Lüke, Sandra Schneider (beide Pfadfinder), Karin Richard (Pfarrgemeinderat), Resi Schneider (Blumenschmuck in der Kirche), Helmut Stahl Pfarrgemeinderat und Kommunionhelfer), Jürgen Tautz (Kirchenvorstand)



Pfarrer Vornholz (li), Rainer Jung (2.v.li) und Martina Brüser (2. v. re). mit ehrenamtlich Tätigen aus Gerlingen.

Elf Mitglieder der Strickgruppe Schönau konnten von Pfarrer Vornholz und GPGR-Mitglied Wolfgang Arns für 25-jährige Tätigkeit geehrt werden.



Hillmicke: Christina Kaufmann, Ralf Müller, Christian Stracke (alle Pfarrgemeinderat)

Schönau/Altenwenden: Annemarie Arns (Pfarrgemeinderat und Bücherei), Beate Bayer (Pfarrgemeinderat), Günther Gröger (Kommunionhelfer und Lektor), Wolfgang Hesse, Thorsten Junge (beide Pfarrgemeinderat), Britta Rademacher (Bücherei), Martina Rademacher (Büchereileiterin und Pfarrgemeinderat), Annette Schönauer, Irmgard Tump (beide Bücherei), Bernhard Wurm (Krippenaufbauer)

Wenden/Möllmicke: Wilhelm Brüser (Kirchenvorstand), Christina Graf (Pfarrgemeinderat), Franz-Josef Harnischmacher (Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand), Christoph Hötte (Eine-Welt-Kreis), Bruno Jung, Ulrich Kühn, Beate Lüke, Berthold Schneider, Wolfgang Schneider (alle Pfarrgemeinderat), Elisabeth Viedenz (Büchereileiterin und –mitarbeiterin), Gerd Weingarten (Pfarrgemeinderat, Altaraufbau bei Prozessionen und diverse andere Tätigkeiten)
(r.b.)



Nach 47-jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit in der Bücherei Wenden, davon viele Jahre als Leiterin, war Elisabeth Viedenz (sitzend) in den Ruhestand gegangen.

Matthias König zum ersten Mal als Bischof in Wenden Weihbischof gratuliert Kirchenchor zum 40-jährigen Bestehen

Am Sonntag, dem 20. März, wurde in der Wendener Pfarrkirche mit einem feierlichen Pontifikalamt ein würdiger Auftakt für ein besonderes Jahr des Kirchenchores gefeiert. Ein besonderes Fastenhochamt erlebten die Kirchenbesucher, zelebriert durch Weihbischof Matthias König, der auf Einladung von Pfarrer und Präses des Chores, Ludger Vornholz, nach Wenden gekommen war, um dem Kirchenchor St. Severinus zum 40-jährigen Bestehen zu gratulieren.

Bereits vor dem Gottesdienst wurde im Wendener Pfarrhaus der von zwei Messdienern begleitete Weihbischof König von Pfarrer Vornholz, der Küsterin, Brigitte Hennecke, dem Vorsitzenden des Gesamtpfarrgemeinderates, Rudi Bongers, dem Chorleiter des Jubiläumschores, Maurizio Quaremba, dem Organisten, Thomas Grütz, sowie dem 1. Brudermeister der Schützenbruderschaft Wenden begrüßt. Astrid Arens bedankte sich für den Kirchenchor St. Severinus Wenden bei Weihbischof König mit einem Blumenpräsent für sein Kommen. Neben Pfarrer Ludger Vornholz war der aus Rönkhausen gebürtige Pater Jan Timo (Pavelka MC - Missionare der Nächstenliebe) aus dem Orden, dem auch Mutter Theresa angehörte, Mitzelebrant des Hochamtes.

Mehr als 20 Offiziere der Schützenbruderschaft St. Severinus geleiteten die Zelebranten vom Pfarrhaus zur Pfarrkirche, wo bereits die weiteren Messdiener warteten. In der Messfeier sang der Kirchenchor unter dem Dirigat von Maurizio Quaremba das Kyrie aus der „Messa die Gloria“ von Puccini, „Jesum bleibt meine Freude“ von Johann Sebastian Bach und das „Ave Verum“ von Edward Elgar, allesamt begleitet von Thomas Grütz an der Orgel. Des Weiteren kam der Choral „Oh Herr nimm unsere Schuld“ von Georg Lotz zum Vortrag.

Seit nunmehr 40 Jahren begleiten die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchores St. Severinus Wenden die verschiedensten Gottesdienste und verleihen so manchem Gottesdienst einen feierlichen Rahmen. So trug die Liedauswahl des Chorleiters auch dieses Mal wieder dazu bei, dass aus einem Fastenhochamt ein feierlicher Gottesdienst wurde.

In seiner Ansprache erinnerte sich der frühere Wendener Diakon König, der nunmehr nach 28 Jahre zum ersten Mal als Bischof in Wenden weilte, daran, dass er schon damals dem Kirchenchor stark verbunden war und betonte: „Wenn man in der Kirche steht, durch



Weihbischof Matthias König mit Chorleiter Maurizio Quaremba und Mitgliedern des Kirchenchores St. Severinus nach der Messe am 20. März 2011.

deren Fenster die Sonne scheint, dann merkt man, dass diese Sonne bis ins Innere guttut. Wir alle brauchen solche Lichtblicke, die unseren manchmal trüben Alltag erhellen – und die Musik des Kirchenchores ist ein solcher Lichtblick.“

Auch erinnerte sich Weihbischof König gerne daran zurück, auch vor 28 Jahre schon mit Bischofsstab und Mitra durchs Pfarrheim gelaufen zu sein, allerdings als Nikolaus auf einer Nikolausfeier.

Nach dem Hochamt begrüßte Matthias König noch viele Kirchenbesucher persönlich; bei einer ganzen Reihe waren ihm sogar die Namen in Erinnerung geblieben.

Vor der Sakristei verabschiedeten sich die Sängerinnen und Sänger mit einem Ständchen „Der Herr segne und behüte Dich“. Weibischof König bedankte sich bei allen Aktiven und gab jedem persönlich die Hand. An so manchen Namen und so manches Gesicht konnte er sich

auch hier noch gut erinnern.

Für den Kirchenchor St. Severinus war das Pontifikalamt an diesem sehr schönen sonnigen Sonntagmorgen ein wunderbarer Auftakt für das Jubiläumsjahr.

Bei dieser Gelegenheit weist der Chor bereits jetzt auf das anstehende Projekt zum 40-jährigen Jubiläum hin: Am 23. Oktober führt der Kirchenchor Wenden das komplette Werk der „Messa di Gloria“ gemeinsam mit der Chorgemeinschaft St. Augustinus Dahlbruch, den Solisten Dirk Scherfeld und Nico Heinrich und dem Orchester der MAKSI-Akademie (Musikakademie Siegerland/Südwestfalen) unter der Gesamtleitung von Maurizio Quaremba in der Pfarrkirche St. Severinus Wenden auf. Näheres hierzu wird im nächsten Gemeindebrief noch bekanntgegeben. Bereits jetzt an alle Interessierten eine herzliche Einladung.

(a.a.)

475 Jahre Brün - Festprogramm zum Jubiläum

In diesem Jahr wird das Dorf Brün 475 Jahre alt. Dieses Jubiläum soll mit einer großen Jubiläumsfeier am 10. und 11. September für Jung und Alt im Festzelt auf dem Schützenplatz gefeiert werden. Zur Vorbereitung hat sich ein Organisationsteam gebildet, dem neben der kfd Brün auch die weiteren örtlichen Vereine und der Ortsvorsteher angehören.

Das Festprogramm startet am Samstag, dem 10. September um 15.00 Uhr mit Begrüßung, Grußworten und Kaffeetrinken sowie Chorgesang durch den MGV Ottfingen. Danach findet um 16.30 Uhr eine Dia-Show und eine Aufführung durch den Brüner Spielkreis statt. Nach dem Grillen um 18.00 Uhr geht es ab 19.00 Uhr musikalisch zu mit dem Konzert der Formation TIL und anschließend mit dem Bernward Koch Ensemble. Der Abend klingt aus mit Zeltrock mit „DJ Ente“.

Am Sonntag, dem 11.9. beginnt die Jubiläumsfeier um 9.00 Uhr mit einer Hl. Messe in der St. Matthias-Kirche zu Brün; danach ist ein gemeinsamer Gang durch das Dorf vorgesehen. Die Feierlichkeiten klingen aus im Festzelt mit



Die Matthias-Kirche in Brün.

einem Frühschoppenkonzert mit der Egerlandbesetzung des Musikvereins Heid und dem Tambourkorps Ottfingen. Herzlich Einladung an alle!

(a.s.)

Kreuzweeinweihung in Heid

Am Sonntag, 20. März um 15.30 Uhr hat Weihbischof König in Heid den neuen Kreuzweg eingesegnet: Über 350 Gläubige kamen, um gemeinsam mit Weihbischof König, Pater Pavelka, Pfarrer Vornholz, Pastor Kaiser und Vikar Krischer den neu geschaffenen Kreuzweg bei strahlendem Sonnenschein einzuweihen. Heid gehört mit seiner Filialkirche Sankt Antonius zur Pfarrgemeinde St. Marien Römershagen und ist im südlichsten Zipfel des Sauerlandes zu finden.

Bei der Begrüßung durch Martin Solbach, dem Geschäftsführer des Kirchenvorstandes, wurden die Gläubigen aufgefordert, die Möglichkeit zu nutzen, für Pastor Vornholz zu beten, dass er die Kraft für die Einrichtung des Pastoralverbundes „Wendener Land“ behält und für Vikar Krischer, dass er uns noch ein Jahr in unserer Gemeinde erhalten bleibt. Weiter fuhr er fort: „Neue Wege gehen!“, dieser Spruch hat uns bei der Arbeit immer begleitet. Hier ist in über ca. 1000 Arbeitsstunden und mit ca. 10.000,- Euro Geldeinsatz etwas Besonders für alle Gläubigen, Interessierten und die Ortschaft Heid entstanden. Durch die einzigartig schöne und ortsnahe Lage des Kreuzweges ist die Möglichkeit zur Besinnung und zum Gebet für alle offen. Die Schönheit der ausdrucksstarken Bilder, die die klassischen Kreuzwegstationen mit zeit- und heimatbezogenen Motiven verbindet, unterscheidet den Heider Kreuzweg deutlich von anderen Kreuzwegen. Beispiele auf den Bildern, wie das

Krankenhaus in Olpe, Amtsgericht, Kyrill, Heider Kirche, Dörnschlade usw. Sie werden noch vieles beim genaueren Betrachten selbst entdecken“.

Drei Personen hob er in seiner Begrüßung und zum Dank besonders hervor: Die Ortskünstlerin Iona Weber für zwei Jahre Arbeit diese Bilder zu malen. Werner Solbach, der diese Stationen gebaut und dafür 14 Festmeter Holz verarbeitet hat und der immer wieder dazu angetrieben hat, dass der Kreuzweg nun zu diesem Termin fertig wurde. Manfred Hecken, der als Wegebaumeister 150 Tonnen Schotter mit Hand und Traktor im Wald verteilt hat und diesen wunderschönen Weg gebaut hat. Und natürlich alle weiteren Helfer Diese Namen kann man nicht alle aufzählen, weil die Gefahr einen zu vergessen dann zu groß wird.

Ein Dank ging auch an die Waldgenossenschaft Heid für den Platz, die Unterstützung und die Holzstämme. Ein Dank an alle Geldspender wie: Messdiener, Heimat- und Förderverein Heid, Katholische Frauengemeinschaft Heid, Schützenverein Heid, Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden mit der Filiale Rothemühle sowie Privatpersonen. Dank auch dem Musikverein, den Schützen und den Messdienern für die Begleitung bei der Einweihung.

Alle Beteiligten waren nach der Einweihung sichtlich beeindruckt und Pastor Vornholz dankte Martin Solbach noch mal für seinen Einsatz dieses Projekt umzusetzen. Bischof

*Weihbischof
Matthias König mit
Vikar Michael
Krischer und
Pfarrer Ludger
Vornholz bei der
Einweihung des
Kreuzweges in Heid.*



König hob den Einsatz hervor in der heutigen sicher nicht immer einfachen Zeit für die katholische Kirche, ein neues Zeichen für den Glauben zu setzen und versprach diesen Kreuzweg bei seinem nächsten Besuch wieder zu beten.

Im voll besetzten Dorfgemeinschaftshaus Heid wurden noch lange unter Marschklängen des Musikvereins und bei Kaffee und Kuchen die neu gewonnenen Eindrücke in gemütlicher Runde ausgetauscht.
(c.s.)

Messdiener in Wenden bekommen Verstärkung

Nach einer mehrmonatigen Vorbereitungszeit konnten am 1. Fastensonntag 15 ehemalige Kommunionkinder aus Wenden und Möllmicke in die Messdienerschaft der Pfarrei St. Severinus Wenden neu aufgenommen werden. Vor Beginn des Kinder- und Familiengottesdienstes unter dem Thema „Lebendige Steine im Haus der Kirche“ wurden die neuen Ministranten zum ersten Mal in Talar und Rochett eingekleidet, bevor sie gemeinsam in die Pfarrkirche einzogen.

Schon in seiner Begrüßung freute sich Vikar Mike Lambrecht im Namen der Gemeinde darüber, dass sich die 15 Mädchen und Jungen als neue Messdienerinnen und Messdiener in den besonderen Dienst der Kirche stellen. „Wie diese Pfarrkirche aus vielen Steinen zusammengefügt ist, so braucht jede kirchliche Gemeinschaft auch lebendige Steine, um ein Haus zu bauen, in das es nicht hineinregnet“, betonte er in seiner Predigt.

Nach der Segnung und Überreichung der Messdienerplaketten dankte Vikar Lambrecht

den Kindern für ihre Bereitschaft, als eben solche „lebendigen Steine“ den Dienst am Altar stellvertretend für die ganze Gemeinde anzutreten.

Im Anschluss an den Gottesdienst trafen sich die neuen Messdienerinnen und Messdiener mit ihren Eltern, Geschwistern und allen Messdienerleitern im Pfarrheim Wenden zu einem gemeinsamen Mittagessen. Zum Abschluss sorgten lustige und spannende Bewegungsspiele in der Großgruppe mit 60 Kindern und Erwachsenen zu einer heiteren und gemütlichen Atmosphäre.

Seit Oktober 2010 wurden die neuen Ministranten in fast wöchentlichen Übungs- und Gruppenstunden von den Leiterinnen Cynthia Brüser, Julia Clemens sowie von Benedikt Grebe auf ihren Dienst vorbereitet. Mit der Einführung und Aufnahme der neuen Messdienerinnen und Messdiener erhöht sich die Anzahl der Ministranten in Wenden und Möllmicke auf 107 Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 19 Jahren.
(j.c.)

Froh über die Aufnahme stellten sich die neuen Messdienerinnen und Messdiener in St. Severinus Wenden mit ihren Leiterinnen Cynthia Brüser (links), Julia Clemens (Kreuzträgerin) und Vikar Mike Lambrecht zu einem freudigen Gruppenbild nach dem Gottesdienst.



Karnevalistischer Nachmittag in Brün

Viel Spaß und Kurzweil beim karnevalistischen Nachmittag hatten zahlreiche Seniorinnen in Brün. Eingeladen hatten die Caritas und kfd Brün/Vahlberg. Nach einem gemütlichen Kaffeetrinken ging es mit Taneinlagen der Gruppe „Zickenalarm“, den Auftritten vom „Schönsten Jungen aus dem Siegerland“, dem „Brüner Mädchen“ und Sketchen der Caritas und kfd fröhlich bis zum Abend. Es wurde gesungen und geschunkelt dank Willis musikalischer Begleitung auf dem Schifferklavier.

(m.a.)



Viel Spaß hatten Paul und Gisela Dornseifer, Helene Schröter, Eva Bese und Petra Stracke (v.li.).

Lisa Hochhard mit Elisabeth-Kreuz geehrt

Im Rahmen einer Feierstunde wurde Lisa Hochhard von der Regionalleiterin Stephanie Wurm mit dem Elisabeth-Kreuz, der höchsten Auszeichnung für ehrenamtlich engagierte Mitarbeiter/innen der Caritas-Konferenzen, geehrt. Lisa Hochhard ist seit nunmehr 33 Jahren ehren-

amtlich im Bereich Brün/Vahlberg tätig, davon 21 Jahre als 1. Vorsitzende. Die Arbeit in den Konferenzen vor Ort hat sich in den letzten Jahren stark verändert, ist aber gerade in der heutigen Zeit mehr als notwendig und aus unseren Gemeinden nicht wegzudenken. Die Helfe-

rinnen gratulierten mit einem Blumenstrauß und freuen sich auf eine weitere gute Zusammenarbeit. (m.a.)



Lisa Hochhard (2.v.li) wurde mit dem Elisabeth-Kreuz geehrt. Es gratulieren sehr herzlich Waltraud Müller, Stephanie Wurm, Monika Alterauge, Mona Wacker, Brunhilde Reuber und Renate Slotowski (es fehlt Renate Wacker).

Seniorenkarneval in Hünsborn

Unter dem Motto „Wir haben einen Zwiebelturm in Hünsborn“ fand der diesjährige Karneval der Caritas für alle Senioren im Gasthof „Zu den Dreikönigen“ am Sonntag, 27.02.2011 statt. Mit Begeisterung wurde auf die Melodie „Mir losse d'r Dom in Kölle“ der Zwiebelturm besungen unterstützt von Pfarrer Ludger Vornholz. Den Text hatte die Vorsitzende der Caritas Marlies Stahl schon vor einigen Jahren gedichtet. Als Frau Politik und Herr Kultur (Ortsvorsteherin Gertrud Quast und Chorleiter-Urgestein Kunibert Koch) als Überraschung gemeinsam zum Narhalla-Marsch einmarschierten, war die Stimmung bestens. Thomas Stahl tauschte die Kirchenorgel mit dem Keyboard und war als Super-Talent ein toller Karnevals-unterhalter. Michael Frohne als Bauchredner sorgte ebenso für Lachsalven wie seine Mutter Christel, die als geplagter Anstreicher aus Versehen aus dem Fenster fällt.

Die Helferinnen der Caritas sorgten sich nicht nur für selbstgebackenen Kuchen sondern traten auch als Akteure wie Gitti und Erika sowie als Holzmichel auf. Fehlen durften natürlich die Klatschbasen (Helga Spieren und Hildegard



Hoch her ging es beim Seniorenkarneval in Hünsborn.

Schneider) nicht, die das Neueste nicht nur aus Hünsborn wussten. Einen tollen Abschluss des offiziellen Programms boten dann einige Musiker des Musikvereins Hünsborn, die bewiesen, dass man mit knallenden Holzkisten und Luftballons „Dicke-Backen-Musik“ machen kann. (m.st.)

Dankeschöntreffen - Jugendarbeit

Am 01.07.2011 sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der kirchlichen Jugendarbeit (Messdienerleiter/innen, Leiter /innen von Pfarrjugendgruppen, offenen Treffs und sonstigen Kinder- und Jugendgruppen wie Tanz-AG und Zirkus Pfiffikus) zu einem Dankeschöntreffen ab 18.00 Uhr in bzw. hinter der Jugendfreizeitstätte (KOT) in Wenden herzlich eingeladen. Es wird gegrillt und es gibt kühle Getränke.

Die Idee zu dieser Veranstaltung kommt aus der 2. Sitzung der Fachkonferenz Jugend, die

sich vier Mal im Jahr trifft, um Erfahrungen auszutauschen und die Jugendarbeit im gesamten Pastoralverbund zu vernetzen. Die einzelnen Gruppenleiter, die kommen möchten, werden gebeten, sich bei den jeweiligen Vertretern der Fachkonferenz Jugend bis zum 27. Juni zu melden, damit entsprechend geplant werden kann. Rückmeldungen per E-Mail an christoph.kinkel@pv-wendener-land.de oder Tel. 979182.

(c.k.)

Nacheinander stellen sich die Schüler dem neuen Klassenlehrer vor. „Und wie viele Kinder seid ihr bei dir zu Hause?“, fragt er die kleine Annika. „Sechs Mädchen und jede hat einen Bruder!“ – „Zwölf! Das nenne ich eine große Familie.“ – „Nein, Herr Lehrer, nur sieben!“

Hillmicker beteten am Heider Kreuzweg

An Palmsonntag machten sich nachmittags bei blauem Himmel und frischem Wind 20 junge und ältere Hillmicker Gemeindemitglieder auf, um in Fahrgemeinschaften nach Heid zu gelangen. Der idyllisch gelegene neue Kreuzweg lud zu gemeinsamem Gebet, Stille und Gesang ein. Es gab sogar einige eifrige Wanderer, die zu Fuß gekommen waren und auch den Heimweg sportlich antraten.

Es war ein gutes gemeinsames Erlebnis, den Heider Kreuzweg zu betrachten. Inhaltlich wurde das Kreuzweggebet von Gemeindeferentin Barbara Clemens vorbereitet. Für die nächste Fastenzeit gibt es schon den Vorschlag



nun den Elber Kreuzweg kennenzulernen, denn der Pastoralverbund birgt verschiedene Orte des Gebetes und der Besinnung, die wie ein Schatz entdeckt werden wollen. Einige Hillmicker haben den „Aufbruch“ gewagt. (b.c.)

Kreuzweggebet der kfd Wenden/Möllmicke in Heid

kfd

Bei strahlendem Sonnenschein fuhren 25 Witwen in Fahrgemeinschaften gemeinsam nach Heid, um dort am neuen Kreuzweg zu beten. Bei jeder Station wurde zuerst vorgelesen, was sich die Künstlerin Ilona Weber beim Erstellen des Bildes gedacht hatte und wodurch sie motiviert worden war. Danach wurde der Text eines irischen Kreuzweggebetes vorgelesen. Ein gemeinsames Gebet beschloss dann jeweils die Station.

Der gut begehbare Weg entlang der Station führt durch einen herrlichen Buchenwald. Die ersten grünen Spitzen waren zu sehen. Am Ende des Kreuzweges waren alle sehr beeindruckt von diesen neuen Stationen. Jede Station regte zum Meditieren an. Die Kombina-

Nach dem Kreuzweggebet in Heid schmeckte den Frauen der kfd Wenden/Möllmicke der Kaffee und die Plätzchen bei Christel Solbach.

tion des Alten mit dem Neuen ist schon außergewöhnlich.

Anschließend gab es Kaffee und Plätzchen vor dem Haus von Christel Solbach. Es war wirklich ein schöner Nachmittag, der allen gut getan hatte. An dieser Stelle sei auch Christel Solbach noch einmal herzlich gedankt. (b.h.)



Familienzentrum Wenden Mit Jesus unterwegs auf Ostern hin

In der Fastenzeit gestaltete Gemeindeferentin Barbara Clemens mit Kindern des Wendener Familienzentrums drei Nachmittage. Zuerst wurde die Stadt Jerusalem samt Stadttor gebaut. Nun hörten die Kinder aus der Bibel vom Einzug Jesu nach Jerusalem. Voller Begeisterung schmückten die Kinder den Weg für Jesus mit bunten Deckchen. Laut sangen sie dabei: „Hosianna. Jesus kommt. Hosianna!“

Die Geschichte des Abendmahls stand beim zweiten Treffen im Mittelpunkt des Geschehens. Gemeinsam wurde ein großer Tisch gestaltet, um den Jesus mit seinen Jüngern Platz genommen hatte. Jedes Kind setzte seine bunt bemalte Figur an den Tisch. Dann lauschten die Kinder der Geschichte vom letzten Abendmahl. Am dritten Nachmittag begleiteten die Kinder Jesus auf seinem letzten Weg. Im Stuhlkreis wurden ihnen einige Stationen des Kreuzweges nähergebracht. Zur Gestaltung der Mitte legten sie ein Seil, schwere Steine, ein Leinentuch und auch Hammer und Nägel bei einem großen Holzkreuz ab. Die Kinder erfuhren vom Tod Jesu und der Auferstehung an Ostern. Das Bodenbild um die Grabhöhle Jesu wurde anschließend „österlich“ mit Tulpen und grünen



Einige Kinder im Familienzentrum Wenden mit Gemeindeferentin Barbara Clemens.

und gelben Deckchen geschmückt. Dabei erklang der fröhliche Gesang der Kinder: „Halleluja, Jesus lebt. Halleluja!“

(b.c.)

Erstkommunionstermine für 2012

Im Pastoralverbund Wendener Land werden die Erstkommunionfeiern 2012 an folgenden Tagen stattfinden:

Wenden, Altenhof, Ottfingen:

2. Sonntag der Osterzeit 15.04.2012

Gerlingen, Hillmicke, Schönau, Elben:

3. Sonntag der Osterzeit 22.04.2012

Hünsborn, Römershagen Brün, Heid:

4. Sonntag der Osterzeit 29.04.2012

Zur Zeit steht noch nicht fest, in welchen Kirchen die Erstkommunionfeiern stattfinden.

Das Sakrament der Buße und das der hl. Erstkommunion sind für das kommende 3. Schuljahr vorgesehen. Anmeldungen und Elternabende erfolgen nach den Sommerferien.

In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, dass Kinder, die noch nicht das Sakrament der Taufe empfangen haben und nächstes Jahr auch zur hl. Kommunion mitgehen möchten, sich jetzt in den jeweiligen Pfarrbüros für die Taufe anmelden.

(h.k.)

Pfarrer: „Liebe Gemeinde! Ich habe immer gesagt, dass auch die Ärmsten der Armen in meiner Kirche willkommen sind. Wie ich an der letzten Kollekte erkenne, ist mein Wunsch in Erfüllung gegangen.“

Fastenzeit im Kindergarten Schönau

Die 20 Schulanfänger des St. Elisabeth Kindergartens in Schönau trafen sich während der Fastenzeit im Multifunktionsraum mit einer Erzieherin, um den Weg durch die Fastenzeit gemeinsam zu gehen. Sie lernten dabei nicht nur, dass die Fastenzeit 40 Tage dauert. Sie konnten auch erfahren, dass die Bußzeit eine Besinnungszeit jedes Einzelnen auf die Mitte ihres Glaubens sein soll. Intensiv wurde das Leben unseres Herrn Jesus nachempfunden.

So begann das gruppenübergreifende Projekt mit dem Sinn des Aschermittwochs und der Erstellung eines Fastenbaumes. Immer dann, wenn alle Schulanfänger sich trafen, durfte jedes einzelne Kind für die „Freude des Tages“ eine Blume ankleben und für „Ärger und Wut“ einen Stein. Zum Glück war der Fastenbaum am Ende der Fastenzeit mit zahlreichen Blumen geschmückt, nur drei Steine lagen unter dem Baum. Eine „Federmeditation“ und eine „Kieselsteingeschichte“ rundeten den Einstieg ins Thema ab. In den nächsten Einheiten wurden u.a. Vorsätze der Kinder zur Gestaltung der Fastenzeit gesammelt. So möchte Alexandra das Zimmer aufräumen, natürlich ganz alleine und Justin wird sich regelmäßig um den Hund kümmern. Das Leben am Beispiel vom „Zöllner Zachäus“ wurde an einem anderen Tag mit einem Lied erlebbar gemacht.

Höhepunkt des Projekts war sicherlich die Spielgeschichte vom „Einzug in Jerusalem“ mit Hilfe von

Tüchern, selbst gebastelten Kleidern und Eglifiguren. Palmbesen wurden gebunden, was vor allem die Eltern erfreute, die die alte Tradition schätzen und die gesegneten Palmbesen zu den Paten bringen lassen.

Nach diesem fröhlichen Ereignis begann dann leider die Feier der Karwoche. Gemeinsam wurde Brot gebrochen, ein Kreuz gestaltet und eine stille Meditation durchgeführt. Zum Glück endet die Zeit mit den fröhlichsten Fest der Christenheit — Ostern.

„Schade“, meinte Elias, „das Projekt ist zu Ende und schlimm ist die Fastenzeit doch gar nicht. Im nächsten Jahr gibt es wieder eine Fastenzeit, aber dann bin ich ja schon in der Schule.“

(r.w.)



Die Schulanfänger aus Schönau/Elben mit ihren Palmbesen.

KOT-Rallye für Kindergartenkinder

Auch in diesem Jahr waren die Familienzentren St. Severinus Wenden und Möllmicke wieder zu Besuch in der KOT. Mitte Mai waren die Kinder der beiden Einrichtungen, die in diesem Sommer zur Grundschule wechseln, mit ihren Eltern und Erzieherinnen für einen Nachmittag in die KOT eingeladen. Bei einer kleinen „KOT-Rallye“ konnten die Kids dabei spielerisch die Jugendfreizeitstätte entdecken, anschlie-

ßend wurden Schultüten gebastelt. Zum Abschluss gab es noch leckere Milchshakes für alle.

Insgesamt war es wieder, auch dank der guten Vorbereitung von KOT-Praktikantin Sina Heinrich, eine rundum gelungene Veranstaltung. Einer weiteren Fortsetzung im nächsten Jahr steht also nichts im Wege!

(d.h.)

Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche St. Antonius Gerlingen

67 Caritas-
Caritas helferinnen der Kon-
ferenzen St.
Severinus Wenden trafen sich am
14.04.2011 um 15.30 Uhr am Rathaus
zum gemeinsamen Fußweg nach
Gerlingen. Die Konferenz Gerlingen un-
ter der Leitung von Irene Ziegenhagen
hatte auf Pastoralverbundesebene zur ge-
meinsamen Kreuzwegandacht in die
Pfarrkirche St. Antonius in Gerlingen
eingeladen.

Im gemeinsamen Gebet wurde dem
Leidensweg Jesu gedacht und die 14
Stationen des Leidens gebetet. Anschlie-
ßend hatte die Konferenz Gerlingen zu
einem gemütlichen Zusammensein mit
einem freundschaftlichen Austausch und
einem kleinen Imbiss ins Begegnungs-
zentrum Gerlingen geladen.

(r.s.)



*Nach der Kreuzwegandacht trafen sich die
Caritashelferinnen im Begegnungszentrum
Gerlingen.*

Frühkirche - ein Thema auch für Langschläfer

Caritas

Die Frühkirche am 11.3.2011 wurde von
den Caritaskonferenzen St. Severinus Wenden
zum Thema „Menschenwürdig leben – überall“
gestaltet. Sie griff damit die Gedanken der
Misereor Fastenaktion 2011 auf. Sie lenkt in
diesem Jahr den Blick auf die immer größeren
Städte dieser Welt, in denen auch Elend und
Gewalt anwachsen. Misereor will vor allem
Initiativen unterstützen, durch die sich Stadtteil-
gruppen in den Armensiedlungen selbst organi-
sieren, um das soziale Leben und die
Basisversorgung (z. B. mit Wasser und Strom)
zu verbessern.

Wo Menschen zusammenarbeiten, um die
Gleichheit aller zu achten und die Lebensbedin-
gungen gerade der Armen zu verbessern, ist
Gottes Geist am Werk, so die Botschaft dieses
Frühgottesdienstes. Ca. 50 Frühsteher nahmen
an diesem Gottesdienst teil und stärkten sich
anschließend bei einem gemeinsamen Frühstück
im Pfarrheim.

(r.s.)



*Das "Hungertuch" der Fastenaktion 2011
war Thema eines Frühgottesdienstes.*

Jugendkreuzweg 2011 – Mit Jesus auf dem Weg

Am Freitag, dem 15. April fand der dies-jährige Jugendkreuzweg des Pastoralverbundes Wendener Land in Schönau statt. Er stand unter dem Thema „Aus seiner Sicht“.

In den Texten der sieben Stationen ging es darum, wie wir die Welt mit den Augen Jesu sehen können und sollen, um diejenigen im Blick zu haben, die in unserem Umfeld leiden und auch einen Kreuzweg zu gehen haben. Die Einführung und die 1. Station fanden in der Schönauer Kirche statt.

Anschließend machten sich die Jugendlichen mit dem von zwei Fackeln begleiteten Kreuz auf den Weg durch Schönau und hielten Station an unterschiedlichen Punkten der zurückgelegten Wegstrecke. Die letzte Station

war unter dem Pavillon unterhalb der Kirche und hieß Gewissheit. Der Weg Jesu endet nicht im Tod, sondern in der Gewissheit, dass die Liebe des Vaters den Tod überwindet und ewiges Leben schenkt.

Anschließend gab es noch einen kleinen Ausklang im Jugendheim unter der Kirche mit Fladenbrot und Apfelschorle. Bemerkenswert ist, dass eine Gruppe des offenen Treffs Altenhof mit ihren Leiterinnen den Weg von Altenhof zu Fuß gegangen war und auch wieder zu Fuß zurückwanderte. Es ist ungewiss, ob der Weg ausreichend war, um für die nötige Bettschwere zu sorgen. Für einige Teilnehmer stand noch eine Übernachtung im Jugendheim an.

(c.k.)

Elber Messdiener halten Tradition des „Ratschens“ aufrecht

Wie jedes Jahr schweigen an den Kartagen die Kirchenglocken. Um trotzdem an den Engel des Herrn zu erinnern, ziehen die Messdiener mit ihren Ratschen durch den Ort. Zwar erfordert es bei dem einen oder anderen etwas Überwindung, in den Ferien schon um 7.00 Uhr früh anzutreten, doch das Gefühl, etwas für die Kirche zu tun, das gute Wetter und die Aufstockung der Messdienerkasse entschädigte die Kinder und Jugendlichen für ihre Mühen.

(l.c.)



Messdiener ziehen mit den Ratschen von Haus zu Haus.



Die gut gelaunte Truppe der Messdiener und Messdienerinnen aus Elben bei herrlichem Frühlingswetter

Klappern in Hillmicke- eine kirchliche Tradition lebt

Die Osterferienzeit wird allerorts von den Kindern und Jugendlichen genutzt, um unter anderem lange auszuschlafen. Dies ist auch in Hillmicke nicht anders. Nur an zwei Tagen innerhalb dieser Ferien ist diesbezüglich absoluter Ausnahmezustand angesagt, nämlich an Karfreitag und Karsamstag. Wenn an diesen Tagen die Kirchenglocken stumm bleiben, haben es sich unsere Messdiener und zukünftigen Kommunionkinder schon traditionell seit vielen Jahren zur Aufgabe gemacht, mit Klappern und Ratschen bewaffnet durchs Dorf zu ziehen, um den Morgen, die Mittagszeit und den Abend „instrumental“ bekanntzumachen.

So war auch dieses Jahr wieder das Klappern bei dem Nachwuchs sehr beliebt. Sage und schreibe 26 Kinder machten sich in fünf Gruppen auf den Weg.

Schon morgens um 7.00 Uhr, wenn das erste Mal geklappert wird, ist ein wildes Gewusel in den Dorfgassen, aus allen Richtungen kommen die Kinder, um in ihren Gruppen durch die Straßen zu ziehen. Das gleiche Bild vollzieht sich dann wieder um 12.00 Uhr und um 18.00 Uhr.

Selbstverständlich ist bei den Kindern auch, dass die zur Kirchengemeinde zugehörigen Außenrandgebiete Wendenerhütte, Büchen, Huppen und Schwarzbruch klappertechnisch mitversorgt werden.

So ganz uneigennützig ist diese Aktion dann auch wieder nicht, denn samstagsmittags nach dem letzten Rundlauf wird dann an jeder Haustür angehalten, wie wild losgeklappert, um die Bewohner aufzufordern, die Türe zu öffnen und eine kleine Spende zu geben. Hier werden dann sowohl Geldgeschenke als auch Süßigkeiten gerne und dankend entgegengenommen. Mit dem eingesammelten Geld wird die Messdienerkasse aufgefüllt, aus der dann die laufenden Aktionen im Kalenderjahr finanziert werden, so zum Beispiel das Messdienerzelteln, oder der überaus beliebte jährliche Ausflug.

Wie sehr sich die Kinder mit dieser Tradition identifizieren, macht folgender Satz eines Kindes deutlich: Auf die Frage an ein Kind, wo denn der Bruder sei, der auch zu dieser Gruppe

gehörte, antwortete dieses ganz betrübt: „Der Robin ist zuhause, der ist ganz traurig, dem ist beim Reparieren die Klapper kaputtgegangen.“ Aber auch Robin kam wenig später auch ohne sein Instrument mit auf den Weg. Dabei sein ist alles.

Ein anderes Beispiel, welches die Freude an dem Mitmachen verdeutlicht, ist die Tatsache, dass ein zukünftiges Kommunionkind auf seinem eigenen Geburtstag das Klappern und das anschließende Sammeln für wichtiger erachtete, als zuhause an der für ihn stattfindenden Kaffeetafel zu sitzen.

Aber auch dieses Jahr hat sich dieses Unternehmen gelohnt, denn es wurden sage und schreibe ein Betrag von 1368,35• und ein ganzer Berg an Süßem gesammelt. An dieser Stelle ein richtig großes Dankeschön an die Hauptakteure, die beteiligten Kinder und an das Messdienerleitungsteam für die Organisation der Klapperaktion.

Natürlich gilt dieses Dankeschön auch für die gesamte Dorfbevölkerung von Hillmicke und den umliegenden Ortschaften für die großzügigen Spenden. Die Bewohner zeigen so, dass sie voll hinter ihren Messdienern und auch hinter der Tradition „Klappern“ stehen.

(p.k.)



Messdiener aus Hillmicke beim "Klappern".

Kreuz und quer zum Kreuzberg

Zwischen Gerlingen und Wenden trafen sich die 126 Kommunionkinder aus dem ganzen Pastoralverbund zu ihrem Kreuzweg. Von vier verschiedenen Wegkreuzungen aus gingen die Gruppen in Begleitung von Vikar Lambrecht, Vikar Krischer sowie der Gemeindeferenten Christoph Kinkel und Barbara Clemens los. Unterwegs versammelten sich die Gruppen jeweils um das mitgetragene Kreuz und betrachteten verschiedene Kreuzwegstationen auf großen Plakaten.

Gemeinsam wurde gebetet. Bei schönstem Wetter gelangten alle Gruppen über abwechslungsreiche Waldwege zum Elber Kreuzweg. Dort hielten alle einen Moment der Stille und Einkehr bei der besonders gestalteten Station „Grablegung Jesu“. In der Kreuzkapelle gab es noch einen gemeinsamen Abschluss des Kreuzweges mit Kerzen, Blumen und einem

Beim Kreuzweggebet der Kommunionkinder waren die Kreuzwegstationen auf großen Plakaten aufgemalt.



Lied. Draußen wartete nun eine Stärkung auf die Kommunionkinder und alle teilnehmenden Eltern. Es gab erfrischende Apfelschorle und leckeren Kuchen. So lernten alle Kinder im Rahmen ihrer Vorbereitung auf die Kommunion einen besonderen Ort des Glaubens und Gebetes in unserem Pastoralverbund kennen. Für alle Kinder war es ein abwechslungsreicher Nachmittag inmitten vieler anderer Kommunionkinder. (b.c.)

Kirmesaktion „Lago da Pedra“ Helfer sind herzlich willkommen

Seit inzwischen 39 Jahren unterstützt die Pfarrgemeinde St. Severinus an den drei Kirmes- tagen die Menschen im Nordosten Brasiliens. Die Kirmesaktion „Lago da Pedra“ ist seit Jahren ein fester Bestandteil der Wend'schen Kärmetze. Dort trifft sich Alt und Jung, Groß und Klein, um für einen guten Zweck zu essen und zu trinken, und dabei noch gute Live-Musik zu hören. Damit diese Aktion wieder ein großer Erfolg wird, brauchen wir viele fleißige und helfende Hände, sei es beim Auf- und Abbau der Stände, beim Kartoffelschälen, im Reibekuchenstand, in den Bierrondellen, im Kaffeestand und in der Küche. Jede helfende Hand rund um die Kirmesaktion ist bei uns willkommen.

Da wir seit Dezember nun zu dem großen Gesamtpastoralverbund „Wendener Land“ zusammengelegt worden sind, würden wir uns freuen, wenn sich möglichst viele „Neulinge“ ob für zwei Stunden oder mehr in den Dienst der guten Sache stellen würden.

Wenn Sie an den Kirmestagen helfen möchten, melden Sie sich bitte mit dem Anmeldeformular bei Ihrer Helferin, im Pfarrbüro Wenden oder direkt bei Christa Grünewald, Stachstückstr. 6, Tel.: 2594 an. Im Internet (www.kirchspiel-wenden.de Unterseite Aktuelles/Downloads Downloads) kann ein maschinell ausfüllbares Formular heruntergeladen werden, dass auch per Mail verschickt werden kann an lago@kirchspiel-wenden.de.

(c.g.)

Aktion Lago da Pedra

Aktion der Pfarrgemeinde St. Severinus Wenden für Menschen im Nordosten Brasiliens.



Familienname:				Telefon:			
Ort:				Straße:			
Frauen				Männer			
Vorname:				Vorname:			

Ich möchte / Wir möchten bei der Aktion Lago da Pedra folgendermaßen mithelfen:
Bitte auch evtl. Ausweichzeiten mit (x) angeben.

Uhrzeit	Teig vorber- reiten	Reibe- kuchen backen	Reibeku- chen Verkauf	Teig ein- füllen	nach Bedarf	Kaf- fee- stand	Überw. Feuer- stelle	Überw. Tische	Überw. Getränke- wagen	Getränke- wagen
Samstag, 13. August 2011										
15.30 - 18.00										
18.00 - 20.00										
20.00 - 22.00										
ab 22.00										
Sonntag, 14. August 2011										
11.30 - 14.00										
14.00 - 16.00										
16.00 - 18.00										
18.00 - 20.00										
20.00 - 22.00										
22.00 - Ende										
Dienstag, 16. August 2011										
8.30 - 11.00										
11.00 - 13.00										
13.00 - 15.00										
15.00 - 17.00										
17.00 - 19.00										
19.00 - 21.00										
21.00 - 23.00										
23.00 - Ende										



Bitte geben Sie dieses Blatt bis zum **14.7.2011** bei Ihrer Bezirkshelferin oder im Pfarrbüro Wenden (Hauptstr. 97 oder Fax 02762/929022) oder bei Christa Grünewald, Stachstückstr. 6, ab.

Firmung im Pastoralverbund

Im Jahr 2012 kommen die Schuljahrgänge 9 und 10 zur hl. Firmung. Mit der Spendung der hl. Firmung durch den Bischof werden die Jugendlichen zu vollen Gliedern der Kirche. Mit dem Empfang des Heiligen Geistes sollen sie gestärkt und befähigt werden, sich als Christ in der Kirche zu engagieren, ihre Rechte zu kennen und auch Pflichten zu übernehmen und in Eigenverantwortung ihren Glauben zu leben und zu gestalten.

Um die Eigenverantwortung zu verdeutlichen, werden die Jugendlichen dieses Mal nicht extra angeschrieben, um sich anzumelden. Stattdessen sollen sie sich selber auf den Weg machen und durch die Informationen, welche per Pfarrnachrichten und Presse in die Gemeinde gegeben werden, Interesse zeigen. Nach den Sommerferien sind Infoveranstaltungen und ein Elternabend für den gesamten PV am 09.09.2011 um 18.00 Uhr in der Kirche in Altenhof geplant. Hierzu kommen auch noch rechtzeitig weitere

Informationen.

Momentan entwickelt der Pastoralverbund ein Konzept für die Firmvorbereitung, wobei der große Rahmen steht. Um jedoch ein buntes Bild in den Rahmen zu geben, benötigen wir die Unterstützung vieler ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zu einem ersten Treffen möchten wir Eltern und andere engagierte Gemeindeglieder am 28.6.2011 um 19.30 ins Pfarrheim nach Hünsborn einladen. Hier können wir dann genauere Details und Angebote für die Firmvorbereitung unserer Jugendlichen besprechen. Mit mannigfaltigen Kreativangeboten, katechetischen Treffen, Fahrten und Gruppenstunden, Aktionen und Events können wir für die Zukunft unserer Kirche einige Wege bereiten. Herzliche Einladung! Nähere Informationen bei Diakon Hermann Klement unter der Telefonnummer 690490 oder per E-Mail an diakon.klement@pv-wendener-land.de. (h.k.)

Terminkoordination im Pastoralverbund

Das Pastoralteam möchte noch einmal dringend darauf hinweisen, dass alle Termine (Messfeiern, Andachten, Konzerte u. ä.), die in einer Kirche des Pastoralverbundes, einschließlich der Dörnschlade, stattfinden, zur Koordination an Diakon Hermann Klement oder an das Pfarrbüro in Wenden gegeben werden sollen. Nur so kann eine sichere Planung sowohl für das Pastoralteam als auch für die jeweiligen Gruppen oder Personen gewährleistet werden. Wenn die entsprechende Kirche zu dieser Veranstal-

tung frei ist, wird dieser Termin bestätigt.

Diakon Klement ist unter der Telefonnummer 02762-690490 oder per E-Mail (diakon.klement@pv-wendener-land.de) erreichbar. Sprechstunde ist montags von 9.30 bis 11.00 Uhr im Büro, Siegener Str. 56 in Hünsborn. Durch die Größe des Verbundes ist diese Maßnahme erforderlich, damit es zu keinen Terminüberschneidungen kommt. Herzlichen Dank für Ihr Verständnis! (h.k.)

Liederhefte ohne Gebühren

Im letzten Gemeindebrief war informiert worden, dass für Liedzettel, wie sie bei Hochzeiten, etc. verwendet werden, besondere Lizenzen bei der Verwertungsgesellschaft Musikedition bzw. Wort bezahlt werden müssen, wenn diese Liederhefte mehr als ein Blatt umfassen. Wie den Pfarrnachrichten Nr. 16/17 zu entnehmen war, sind auch für mehrseitige Liederhefte keine Lizenzgebühren zu zahlen, wenn diese Hefte nur für spezielle Gottesdienste verwendet werden. (r.b.)

Meint die Feministin: „Als Gott die Männer erschuf, versprach er uns Frauen, dass es an jeder Ecke der Erde gut aussehende, nette und intelligente Männer geben würde – und dann machte er die Erde rund!“

Jesus – Brot des Lebens

Kommunionkinder auf Entdeckungsreise im Jugendhof des Pallottihauses

Ein erlebnisreiches und zugleich lehrreiches Wochenende verbrachten 36 Kommunionkinder aus Altenhof, Möllmicke und Wenden gemeinsam mit 15 Katecheten und Eltern im Jugendhof des Pallottihauses in Olpe.

Das auf Initiative der Eltern der diesjährigen Kommunionkinder angebotene Wochenende stand unter der Gesamtleitung von Claudia Pischel und Manfred Viedenz und wurde von den Eltern unterstützend begleitet. Durch ein umfang- und abwechslungsreiches Programm näherten sich die Kinder ihrem Thema „Jesus – Brot des Lebens“, das in der Erstkommunionfeier am Weißen Sonntag im Mittelpunkt stehen wird.

In spielerischen und kindgerecht gestalteten Einheiten erarbeiteten die Mädchen und Jungen unter Anleitung der Erwachsenen den Entstehungsweg und die Verwandlung vom „Korn zum Brot“. Mit viel Eifer und Kreativität gestalteten sie ihr eigenes „Brotbuch“ sowie persönliche Gebetskarten. Eine gemeinsame Erkundung der Pallottikirche half den Kindern dabei, sich den Sinn und die Bedeutung mancher Gegenstände im Kirchenraum zu erschließen.

Auch das Backen eigener Brote fand bei

den 8- bis 9-Jährigen Kindern großen Anklang, so dass neben der guten Verpflegung im Jugendhof auch die Mahlzeiten am Morgen und am Abend immer gesichert waren.

Eine Nachtwanderung, ein turbulentes Chaos-Spiel mit vielen spannenden Aufgaben sowie meditative Phantasie- und Entspannungsreisen im Raum der Stille sorgten dafür, dass keine Zeit für Langeweile blieb.

Den Abschluss dieses rundherum gelungenen Wochenendes bildete ein gemeinsamer Gottesdienst mit Pfarrer Ludger Vornholz, der es sich trotz vollen Terminkalenders nicht nehmen ließ, die Kommunionkinder im Pallottihaus zu besuchen, um mit ihnen die Heilige Messe zu feiern. Voller Stolz brachten die Kinder alle Ergebnisse ihrer gemeinsamen Arbeit in die Gestaltung des Gottesdienstes mit ein.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen am Sonntag traten alle Beteiligten den Heimweg an. Mit im Gepäck waren viele neue Erfahrungen mit bleibenden Eindrücken, das Erlebnis einer guten Gemeinschaft und eine große Portion Müdigkeit.

(m.st.)



Gut gelaunt und hoch motiviert durch die Eindrücke und Erfahrungen des Koki-Wochenendes konnte für die Kinder der Endspurt in der Erstkommunionvorbereitung bis zum großen Fest beginnen.

Jahreshauptversammlung der Caritaskonferenzen Wenden

Gut besucht war die Jahreshauptversammlung der Caritaskonferenzen St. Severinus Wenden im Pfarrheim am 22.3.2011. Nach Verlesung der Kassenberichte und Wahl der neuen Kassensprüfer wurde anschließend der Jahresbericht 2010 verlesen. Die Caritaskonferenzen Wenden verfügen z. Zt. über 1041 Mitglieder und 182 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen. Über die vielfältigen Aktivitäten des zurückliegenden Jahres wie Ausrichtung der Karnevalsveranstaltungen im Caritas Zentrum und im Pfarrheim, die halbjährlichen Kleidersammlungen, die Gestaltung von Frühgottesdiensten, Krankensegnungen, Wortgottesdiensten zu besonderen Anlässen, Besuche bei Kranken und behinderten Menschen und Unterstützung bedürftiger Menschen, die zur festen Bestandteilen der caritativen Arbeit in der Gemeinde gehören, wurde entsprechend berichtet.

Besonders zu erwähnen war die Nominierung der Strickgruppe unter der Leitung von Hilde Weingarten für den Pauline-von-Mallinckrodt-Preis 2010. Auch wenn der Preis an die Gruppe Aufwind aus Attendorn mit dem Projekt „Hand in Hand“ vergeben wurde, freute sich Hilde Weingarten über die Würdigung der jahrelangen Arbeit in der Strickgruppe und nahm ein kleines Geschenk aus den Händen von Weihbischof Grothe entgegen.

An einem Fortbildungsangebot der kath. Akademie Schwerte mit dem Thema „Worte gehören zu unseren wichtigsten Taten“ nahmen acht Caritashelferinnen teil, um sich für den Arbeitsalltag in der Caritas weiterzubilden.

Die spontane Waffelbackaktion am Hitmarkt am 16., 17. und 18. September für die Flutopfer in Pakistan erbrachte einschließlich eingegangener Spenden das stolze Ergebnis von 4500 €. Dieser Betrag wurde an die Caritas International weitergeleitet.

Die festen Einrichtungen der Caritas erfreuten sich auch in 2010 über einen guten Zuspruch. Die Seniorenbegegnungsstätte, der Singkreis, die Gitarrengruppe, die Strickgruppe und der Hospizdienst Camino haben während des Jahres mit ihrem Einsatz wertvolle Arbeit im

Dienst am Nächsten in unserer Gemeinde und den Filialen geleistet. Der Warenkorb in Olpe wurde im letzten Jahr wieder von sehr vielen Menschen in Anspruch genommen, die in einer Notlage waren. Ganzjährig sind in allen Kirchen unserer Pfarrgemeinde Körbe aufgestellt, so dass für Bedürftige ausreichend Lebensmittel weitergeben konnten. Die Aktion Caritaswunschbaum wurde auch in diesem Jahr erfolgreich fortgesetzt. 83 Wünsche von Kindern aus bedürftigen Familien konnten zu Weihnachten erfüllt werden. Mit Geldspenden wurden zahlreiche bedürftige Personen in Wenden unterstützt.

Einen weihnachtlichen Gruß von der Dörnschlade und einen Blumenstrauß erhielten 270 Kranke und Behinderte. Dies wurde durch die Caritasheferinnen der Gemeinde überbracht und ist für viele ein Licht in einer dunklen Zeit. Auch Familien mit Kindern, Alleinerziehende und Einzelpersonen mit geringem Einkommen wurden finanziell unterstützt. Die Bewohner des Hauses der Lebenshilfe wurden in diesem Jahr wieder mit einem Geschenk bedacht.

Für den ehrenamtlichen Einsatz aller Caritashelferinnen, ohne die eine solch positive Bilanz nicht möglich wäre, bedankte sich Christa Grünewald ganz herzlich bei allen Anwesenden. Mit einem Zitat von Johann Wolfgang von Goethe endete der Jahresbericht 2010 „Wer nichts für andere tut, tut nichts für sich selbst.“

(r.s.)

„Hast du endlich deinen Hustensaft genommen, Mark?“, fragt die Mutter. „Ja, Mama“, erwidert Mark, „eine ganze Gabel voll.“

Schon wieder ist Kevin im Unterricht eingeschlafen. Etwas unsanft weckt ihn der Lehrer. „Kevin“, schnauzt er ihn an, „weißt du eigentlich, was du bist?“ – „Ja, sicher, ein aufgeweckter Junge.“

Neue Kindergruppe in Ottfingen

Eine Kindergruppe in Ottfingen? Das war für lange Zeit etwas, was man hier vergeblich suchte. Bis zu jenem Tag im Januar, an dem der Grundstein für die „Flohkiste Ottfingen“ für Kinder der 1. und 2. Klasse gelegt wurde.

Womit die neue Gruppe eröffnet werden sollte, war schnell klar. Ein Blick in den Terminkalender brachte das erste „Event“; eine Karnevalsfeier. Lange Zeit zur Vorbereitung blieb nicht, war der Zeitplan doch relativ eng gesteckt. Innerhalb kürzester Zeit war das Organisatorische geregelt. Jetzt hieß es nur noch abwarten.

Am 26.02.2011 war es dann endlich soweit, die Pforten der neu gegründeten kirchlichen Kindergruppe „Flohkiste Ottfingen“ wurden geöffnet. Um 15.11 Uhr waren insgesamt 37 verkleidete Mädchen und Jungen mit reichlicher Verpflegung im Pfarrheim aufgeschlagen. Es wurde getanzt, gespielt und getobt bis zur totalen Erschöpfung. Clown



Die neue Kindergruppe "Flohkiste" in Ottfingen.

Christopherus bot seine zahlreichen Kunststückchen dar und sorgte damit für offene Münder, großes Staunen und ausgiebiges Lachmuskeltraining. Ein Küchenchef besang mit reichlich Unterstützung der Kinder ein Butterbrot. Spieleklassiker wie das Kissenrennen, Zeitungstanz und die Reise nach Jerusalem sorgten für zahlreiche Spannung. Abschluss der Karnevalsfeier war ein Familiengottesdienst.

(j.b.)

Die Kinder bei einer kreativen Beschäftigung.



„Wort des lebendigen Gottes! – Wie bitte?“

Ein Seminar für Lektorinnen und Lektoren

„Wann immer in der Kirche die Heilige Schrift gelesen wird, spricht Gott selbst zu seinem Volk, und verkündet Christus, gegenwärtig in seinem Wort, die Frohbotschaft.“ (Röm. Messbuch, Allg. Einführung). Dieses Seminar führt liturgietheologisch in den Lektorendienst ein und unterstützt durch viele praktische Übun-

gen das bessere Vortragen von Lesungen im Gottesdienst. Das Seminar findet in der Katholischen Bildungsstätte in Olpe am 14.06.2011 von 19.30-21.45 Uhr statt. Anmeldungen an KBS Olpe, Tel. 02761/942200, Kostenbeitrag • 5,00.

KOT Wenden und Zirkus Pfiffikus beim Jugendkulturfestival

Zum vierten Mal organisierte der Kreisjugendring Olpe im März das Jugendkulturfestival. Mehr als 20 Jugendgruppen mit insgesamt rund 500 teilnehmenden Jugendlichen aus dem gesamten Kreisgebiet standen auf der Bühne im PZ (Pädagogisches Zentrum) in Lennestadt und zeigten den zahlreichen Zuschauern, wie bunt und vielfältig die Jugendkultur im Kreis Olpe ist. Geboten wurden schwungvolle Tänze, Gesang, Musik und Theater.

Aus dem Pastoralverbund Wendener Land waren die KOT Wenden als Mitveranstalter der Veranstaltung sowie der Zirkus Pfiffikus unter Leitung von Gemeindefereferent Christoph Kinkel als Teilnehmergruppe mit von der Partie. Der Zirkus Pfiffikus legte dabei einen tollen und viel umjubelten Auftritt hin.

Bei der abschließenden Laudatio bekamen alle teilnehmenden Gruppen eine Urkunde und ein kleines Preisgeld überreicht, und zwar von den Bürgermeistern der verschiedenen Kommunen im Kreis Olpe. So konnten die rund 30 Teilnehmer des Zirkus Pfiffikus die Gratulation vom Wendener Bürgermeister Peter Brüser persönlich entgegennehmen.

Stefan Kämpfer, Vorsitzender des Kreisjugendrings, bedankte sich abschließend auch noch einmal ausdrücklich beim Team der KOT Wenden für die tolle Unterstützung bei der Organisation. Insgesamt war es wieder eine „runde“ und viel beachtete Veranstaltung, nicht zuletzt durch die Mitwirkung der Wendener Gruppen. (d.h.)

Messdienerausflug 2011 in den Movie-Park

Wir wollen den Kindern und Jugendlichen wieder einmal für ihren Dienst am Altar Danke sagen und planen einen Ausflug. Mit allen Messdienerinnen und Messdienern wollen wir gemeinsam nach Bottrop in den Movie-Park fahren und dort einen spannenden und tollen Tag erleben. Angedacht ist der 17.09. diesen Jahres.

Die Anmeldebögen bekommen alle Messdiener in den kommenden Tagen (bis Mitte Juni) von den jeweiligen Gruppenleitern. Die Anmeldung mit der schriftlichen Erlaubnis der

Eltern bitten wir dann wieder bis Anfang Juli zurück.

Es wird sicherlich ein großes Abenteuer werden mit so vielen Messdienerinnen und Messdienern (wenn alle mitfahren, kommen wir auf etwa 450). Diese hohe Zahl zeigt, dass wirklich viele Jungen und Mädchen diesen Dienst ausüben und Zeugnis für ihren Glauben geben. Nähere Infos bei Diakon Hermann Klement unter der Telefonnummer 690490. (h.k.)

Kleidersammlung für Ketteler Cardijn und FairWertung

Ein herzlicher Dank gilt allen Spendern, die sich an der Frühjahrs-Kleidersammlung der Caritaskonferenzen St. Severinus Wenden am 1. April beteiligt haben. Eine Vielzahl gut erhaltener Kleidung konnte von den Caritashelferinnen sortiert und gut verpackt an die Organisationen Ketteler Cardijn und FairWertung weitergegeben werden. Auch Diakon Werner Schrage bedankt sich herzlich für die Kleiderspenden im Namen der JVA Attendorf.

(r.s.)

*Helferinnen bei der Kleidersammlung:
Annerose Rademacher, Doris Wurm, Inge
Dornseifer (v.li).*



Jakobimarkt in Römershagen

Die historischen Wurzeln des Jakobimarktes reichen weit zurück. Der frühere Wallfahrtsort Römershagen, günstig gelegen an zwei wichtigen Handelsstraßen, war aufgrund seines alten Marktes Anziehungspunkt für Leute aus nah und fern. Bereits 1655 wurde der Markt erwähnt. Ab 1854 gab es in Römershagen keinen Markt mehr. Erst 140 Jahre später, also 1994, wurde die Idee, den Markt wieder aufleben zu lassen, im Rahmen der 850-Jahr-Feier des Dorfes Römershagen von der Dorfgemeinschaft verwirklicht. Aufgrund der hervorragenden Resonanz entschloss sich die kath. Frauengemeinschaft Römershagen im Jahr 1996 anlässlich ihres 40-jährigen Bestehens die alte Römershagener Tradition weiterzuführen.

Seitdem hat der 3. Sonntag im September einen festen Platz im Kalender der kath. Frauengemeinschaft St. Marien Römershagen. In diesem Jahr findet der Jakobimarkt am 18. September zum 16. Mal in und um die Schützenhalle statt. Zuerst beginnt der Morgen mit einem Familiengottesdienst um 9.30 Uhr in der Schützenhalle. Das Messgestaltungsteam macht sich schon

jetzt im Mai an die Arbeit, um wieder ein besonderes Thema für den Gottesdienst zu finden. Ab 11.00 Uhr beginnt dann das offizielle Markttreiben. An 40 Ständen kann Selbstgemachtes erworben und Handwerkern über die Schultern geschaut werden.

Die Damen vom Stand „Heim und Garten“ beginnen ebenfalls schon jetzt ihre Arbeit. Mit den ersten Früchten beginnt für sie die Zeit des Einkochens und Herstellens schmackhafter Marmeladen, Gelees und vielem mehr.

Für das leibliche Wohl ist mit Erbsensuppe, Grillspezialitäten und geräucherten Forellen bestens gesorgt. Passend zur Jahreszeit wird Zwiebelkuchen und Federweißer angeboten. Ein reichhaltiges Kuchenbüfett rundet in jedem Jahr das Angebot ab. Für den reibungslosen Ablauf des Festes sorgt die Frauengemeinschaft zusammen mit allen Römershagener Vereinen.

Der Erlös des diesjährigen Jakobimarktes ist wieder für eine caritative Einrichtung im Kreis Olpe bestimmt. Herzliche Einladung an alle im Pastoralverbund.

(r.k.)



Reges Treiben herrscht auf dem Jakobimarkt in Römershagen.

Vorlesenachmittag im Familienzentrum Wenden



In einer Vorstandssitzung der kfd Wenden/Möllmicke war die Idee geboren, mit dem Familienzentrum St. Severinus, in dem schon seit vielen Jahren viermal im Jahr die Eltern-Kind-Treffen stattfinden, noch mehr zusammenzuarbeiten. Die Idee war, von Zeit zu Zeit den Kindern etwas Besonderes zu bieten. Die Leiterin Verena Klur wurde in eine Helferinnenrunde eingeladen und stellte dort vor, wie diese Idee verwirklicht werden könnte. Und so fand am 28.04.2011 ein Vorlesenachmittag im Familienzentrum statt.

Gespannt erwarteten die Kindergartenkinder die ehrenamtliche Mitarbeiterin der kfd, Frau Mechthild Henne. Bei Plätzchen und Kakao wurden viele lustige Geschichten über den „Kleinen König“ erzählt, der den Kindern als Figur schon bekannt war. In einem waren sich die Kinder einig, so einen gemütlichen Nachmittag dürfte es ruhig öfter im Kindergarten geben.

Die nächsten Vorlesenachmittage mit der kfd Wenden/Möllmicke stehen schon fest im Terminkalender. Die Frauengemeinschaft hat in diesem Jahr noch eine weitere Aktion erstmalig vor. Bei schönem Wetter soll im Garten der Vorsitzenden Brigitte Hennecke ein Meditations-

tag stattfinden. Der Termin wird kurzfristig bekannt gegeben. Der Ablauf des Tages hat im Kopf der Vorsitzenden schon ziemlich klare Vorstellungen angenommen, z.B. eine Phantasiereise, bei der die es sich die Frauen auf der Wiese gemütlich machen können oder eine Baummeditation unter dem großen Apfelbaum und falls eine entsprechende Vorrichtung auf dem Grill geschaffen werden kann, soll es Waffeln aus Großmutter's Wende-waffeleisen geben.

Also in der Sommerzeit besonders auf die Verlautbarungen in den Pfarrnachrichten achten.
(b.h.)



Bibliotheksführerschein für Kindergartenkinder



Ein gemeinsames Frühstück in der Bücherei Wenden schloss die Aktion zur Leseförderung ab.

In Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum St. Severinus, den Kindergärten St. Michael Wenden und St. Martin Möllmicke startete die Bücherei Wenden mit Unterstützung des medienpädagogischen Zentrums Paderborn (IRUM) eine Aktion zur Leseförderung der angehenden Erstklässler. Bei mehreren Besuchen haben die Kinder mit Spaß und Spiel den Umgang mit Büchern und das Ausleihen in der Bücherei gelernt. Zum Abschluss der Aktion zeigten die Jungen und Mädchen stolz ihre Urkunden bei einem gemeinsamen Frühstück mit den beiden verantwortlichen Bücherei-mitarbeiterinnen und den Erzieherinnen. Die jungen Leser sind mit ihren Familien in der Bücherei herzlich willkommen!

(a.m.)

Messdiener arbeiten an einem Bilderbuch

Die Heider Antonius-Kapellen-Gemeinde gehört zum Pfarrverbund „Wendener Land“, das wissen die Messdiener von Heid. Denn in dem Bilderbuch, welches im Moment von den Mädchen und Jungen im Alter von 10-15 Jahren gestaltet wird, geht es keineswegs um ihr Dorf, sondern um die kleine Wallfahrtskirche im Pfarrverbund, die Dörnschlade.

Die Öffnung der Pfarreien hat den Vorteil, dass auch die umliegenden Ortschaften und Kirchen nun näher aneinander rücken. So entstand in der Messdiener-Gruppe die Idee, die Geschichte um die Marienkapelle unter die Lupe zu nehmen. Die Messdienerleiterinnen übergaben dafür ihre Zöglinge gerne an die assistierende Künstlerin Ilona Weber.

Zuallererst wurde Schwester Gertrud, der die Begeisterung der Kinder sehr am Herzen liegt, mit ins Boot genommen. Sie erzählte dann Tier-Geschichten, die sie persönlich auf der Dörnschlade erlebt hat. Wie kann man Tiere mit einem Wallfahrtsort in Verbindung bringen? Nach einiger Zeit wird verständlich, worum es ihr geht. Sie wünscht sich Entschleunigung und Achtsamkeit vor Gottes Schöpfung: sich noch einmal bücken und einer Ameise zusehen, den Vögeln zuhören, dem kleinen Häschen helfen.

Die Kinder kennen viele biblische Tiergeschichten: Noah und die Arche, Jona im Bauch des Wales, der Einzug Jesus in Jerusalem auf dem Rücken des Esels und nicht zuletzt die Schöpfungsgeschichte. Hinter allem steht die Liebe Gottes für die Geschöpfe. Nun sind die Kinder begeistert, was sich an Schöpfung vor ihrer Haustüre abspielt.

Das Ergebnis des Projektes ist ein Kinder-Bilderbuch mit vielen Tiergeschichten, die tatsächlich tagtäglich auf der Dörnschlade passieren. Am Ende erkennt man sogar, dass es bei der Abgeschlossenheit der

Dörnschlade immer auch ein Stück um Tiere und Natur gegangen ist, denn selbst die Legende der Dörnschlade aus dem 15. Jahrhundert berichtet in diesem Büchlein schon von Schafen, die die Gottesmutter fanden.

Mitbeteiligt am Buch waren die Messdiener Julian Hecken, Marius Rameil, Elena Simon, Moritz Zielenbach, Maja Brehm, Julia Krämer, Lea Solbach, Simon Weber, Larissa Solbach, Victoria Weber, Torben Hecken, Niklas Scholleman und Leon Kneuper. Die zwölf Ministranten haben in den Osterferien in der Malwerkstatt Pinselstrich bei Ilona Weber begonnen, die Erzählungen mit Pinsel und Acryl-Farben in ein Bild zu bringen. Dabei wurden z.T. Fotos bearbeitet, auf denen im Hintergrund die Kapelle zu erkennen ist.

Die kleinen Künstler freuen sich schon sehr, wenn das Buch auf dem Patronatsfest und dem Waldfest am letzten Juni-Wochenende vorgestellt wird. Mitverantwortlich für die Verwirklichung eines Drucks in größerer Auflage ist die Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden.

Erhältlich ist das Werk ab dem 7. August 2011 auf der Heider Kunst-Tour, danach später auch an der Dörnschlade und in Buchhandlungen in Olpe und Wenden. Nähere Informationen erhalten Sie bei der Küsterin Christel Solbach oder bei Vikar Michael Krischer. (i.w.)



Einige der beteiligten Messdiener mit Vikar Michael Krischer.

Jugendtreff Altenhof veranstaltete Jugendprojekt

Der Jugendtreff Altenhof bot in einem Projekt verschiedene Aktivitäten im Frühjahr an, die alle gut besucht waren.

Die 1. Aktion war ein Besuch beim Warenkorb in Olpe mit anschl. Sammeln von Lebensmitteln. Anschließend stand ein Tagesausflug nach Dortmund auf dem Programm. Beeindruckend war die Führung in der Steinwache, einer Mahn- und Gedenkstätte im alten Dortmunder Gestapogefängnis, in dem von 1933 bis 1945 insgesamt 65.000 Personen inhaftiert wurden. Entspannter war da der anschließende Bummel in der Stadt. Die nächste Aktion war der Besuch im Tierheim in Olpe, wo die Jugendlichen sogar die Hunde ausführen durften.

Ein sportliches Angebot fand in der Sporthalle in Wenden statt. Beim Mitternachtssport konnten sich die Mädchen und Jungen beim Basketball und Fußball messen. In der Karwoche beteiligten sich die Jugendlichen am Jugendkreuzweg in Schönau, den Gemeindefereferent Christoph Kinkel organisiert hatte. An einem Tag in den Osterferien besichtigten die Jugendlichen das Landgericht in Siegen. Ein Wachtmeister zeigte das Schwurgericht und die Zellen, abschließend konnten die Teilnehmer an einer Verhandlung teilnehmen. Alle hatten bei diesen Aktionen viel Spaß und es wurden viele neue positive Eindrücke gewonnen.

(a.b.)



*Der Jugendtreff
Altenhof in Dortmund.*

Warum empfinden manche die Messe als so langweilig? Pfarrer Ludger Vornholz referiert bei der KAB Ottfingen

Die KAB Ottfingen konnte zum offenen Vortrag über 30 Mitglieder und Besucher, auch aus angrenzenden Ortschaften, im Pfarrheim begrüßen. Der gut 90-minütige Vortrag von Pfarrer Ludger Vornholz betrachtete in abwechslungsreicher und kurzweiliger Form wesentliche Bestandteile und Hintergründe der hl. Messe. Dabei stand insbesondere der gleichmäßige Ablauf der heiligen Messe, der von Mitfeiernden

oft als langweilig angesehen wird, im Vordergrund der Ausführungen.

Zeit werde subjektiv sehr unterschiedlich wahrgenommen und empfunden, so der Referent. Langeweile entstehe, wenn man das Gefühl habe, dass man die Zeit nicht mit Sinn füllen kann.

Zweckfreie Zeit und Stille geben aber dem Menschen, der es wagt Stille auszuhalten, die

Möglichkeit, sich selbst und die Welt tiefer zu erleben. Am Beispiel des Kartäuserordens, deren Mitglieder im lebenslangen Schweigen und Beten Gott suchen, wurde verdeutlicht, wie es mit Hilfe von rituellen Abläufen gelinge, tiefer dem Geheimnis des Lebens, Gott, zu begegnen. Durch gleiche liturgische Abläufe gelinge es dem menschlichen Gehirn auf Dauer leichter, in einen Zustand des Meditierens zu kommen. Pfarrer Vornholz führte aus, dass die immer gleich bleibenden Abläufe der hl. Messe dazu dienen, Gott näher zu kommen, ihm Raum zum Wirken an uns zu lassen. Alle in dieser Phase aufkommenden Gedanken können und sollten in die Gebete mit einbezogen werden. Messfeiern dürften von daher nicht mit Unterhaltungsanspruch oder als „Lehrstunden mit religiösen Inhalten“ gestaltet werden. Wer Gott, dem Sinn des Lebens, nahekommen will, muss lernen innerlich loszulassen.

Bei der anschließenden Diskussion wurden die Ausführungen von den Zuhörern als eine hilfreiche Unterstützung für den Besuch der hl. Messe angesehen. Die Diskussion berührte auch den Punkt, dass viele Personen auf der Suche sind und dabei immer öfter zu anderen Religionen finden. Dabei führe auch die (Wieder-)Entdeckung des auch mit unserer Kultur verbundene christlichen Glaubens zum Ziel. Voraussetzung ist, sich mit den Inhalten des christlichen Glaubens zu beschäftigen. In den Gebeten der Messe sei der jahrtausendalte Schatz menschlicher Gotteserfahrung verborgen.

Nach der offiziellen Beendigung des Vortrags blieben der Referent und noch einige der Vortragsbesucher in geselliger Runde zusammen, um das Gehörte in kleinen Gruppen weiter zu reflektieren und zu diskutieren.

(o.a.)

Die Kommunionkinder des Jahres 2011 im Pastoralverbund Wendener Land

Altenhof

Elias Dumke
Anna-Lena Exler
Clara Maria Junge
Sophie Limper
Michelle Möller
Jonas Stahl
Roman Stahl
Lukas Wenzel Wurm

Elben

Florian Göddeke
Sophia Reichling
Joline Stahl

Gerlingen

Stina Marie Brock
Sofia Colucci
Lena Johanna Sophie Giesen
Lisa Maria Graumann
Svenja Kämpfe
Laura-Marie Kirchner
Max Klesen
Sophie Emma Maria Letterhaus
Benjamin Seiwert

Johanna Schneider

Ben Aron Schweikart
Nico Magnus Schweikart
Sebastian Weiß
Jonas Welter
Maximilian Wittstamm
Sabrina Wolf
Hanna Woywod
Lisane Wurm
Markus Zdrojewski
Maximilian Zimmermann

Hillmicke

Jannick Arens
Jennifer Arens
Robin Burghaus
Nick Dilthey
Jean Fazlioglu
Marie Hilchenbach
Nyra-Michelle Kruse
Luis Müller
Tom Schönauer
Lennard Stracke
Milena Stracke
Jenny Witor

Hünsborn

Nele-Franziska Ackermann
Max Alfes
Leonie Allendorf
Lina Altgeld
Nicolas Arns
Johannes Ebeling
Silas Alexander Fischer
Lukas Hausmann
Leon Junge
Constantin Klement
Philipp Kinkel
Lea Koch
Jannik Kretzer
Niklas Müller
Alexander Pieper
Leon Justin Rasche
Maja Louisa Reuber
Noah Samuel Reuber
Jan Schneider
Sophie Schönauer
Vieviene Dania Schrage
Marie-Florentine Weber



Möllmicke

Finn Lucas Alfes
Nick Bauer
Eileen Eichert
Leon Dominic Kellermann
Hendrik Klein
Noah Koch
Samy Kullack
Jonas Ohm
Simon Stracke
Lea Vogt
Daniel Wirtz
Max Wirtz

Ottfingen

Lara Arens
Nadine Bröcher
Alexander Fischer
Alina Garming
Leon Gröger
Jan-Paul Hacker
Tabea Kinkel
Jonas Kleine
Marie Annabell Quast
Yara Ricker
Noah Rüsche

Melina Schenk
Elena Stock

Römershagen/Heid/ Brün

Lena Beckmann
Jakob Brehm
Lena Felicitas Deitert
Markus Haring
Sinah Kauff
Theresa Knott
Jonas Kramer
Katarina Medic
Raphael Elias Müller
Victoria Nebeling
Julia Scheppe
Jan Eric Schmidt
Luca Schneider
Joel Weinert

Schönau/Altenwenden

Jonas Arens
Jonas Buchen
David Günther
Maurice Jérôme Köper
Jonas-Henry Lixfeld
Peter Quast

Yannik Süß
Jacob Scheen
Lucy Stahl
Melina Stahl

Wenden

Gina Aßmann
Hanna Clemens
Luis Greis
Pauline Hüpper
Lennart Koch
Mara Sofie Leineweber
Sunita Marie Luke
Maja Jil Meurer
Pedro Missel
Hannah Niklas
Lukas Jona Pischel
Jonathan Schmidt
Alina Schneider
Kristin Schulte
Felix Benedikt Viedenz
Lea Marie Weingarten
Henry Werthenbach
Kilian Wiegers,
Annika Woelk
Joana Zeppenfeld



Die Kommunionkinder aus Ottfingen mit Vikar Michael Krischer und Diakon Hermann Klement.





Die Kommunionkinder aus Elben und Schönau/Altenwenden mit Vikar Mike Lambrecht.



Die Kommunionkinder aus Gerlingen und Hillmicke mit Pastor Hans-Joachim Bogdoll.

(Die Erstkommunionfeiern in den Pfarreien Hünsborn und Römershagen waren nach Redaktionsschluss. Daher fehlen von diesen Feiern die Bilder.)



Erstkommunion 2011 in Wenden

„Jesus - Brot des Lebens“



*„Nicht alles können die Augen sehn,
nicht alles kann der Verstand verstehn.
Gott ist in Gestalt von Brot und Wein unter uns.“*

Danken möchten wir allen

- die uns auf unsere Erstkommunion vorbereitet haben, besonders Pfarrer Ludger Vornholz, Gemeindereferentin Barbara Clemens, unseren Eltern, Tischmüttern, Katecheten und Lehrern
- die in und um Kirche und Pfarrheim für einen guten Ablauf gesorgt haben
- die dazu beigetragen haben, dass dieser Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde
- die mit uns gefeiert und für uns gebetet haben
- die uns mit ihren Glückwünschen und Geschenken viel Freude bereitet haben

Ein herzliches Dankeschön, auch im Namen unserer Eltern, sagen wir Kommunionkinder des Jahres 2011 aus Altenhof, Möllmicke und Wenden:

Kilian ~~Wiegand~~ Luis ~~Wies~~

Jonas Ohm Hannah ~~Keller~~ Samy Kullack
Lennart Koch Lea Weingarten Finn Alex
Hendrik Klein ~~Maja Meurer~~
Eileen Eichert Leon Kellermann Alina Schneider

Kristin Schulte Suria ~~Wanke~~

Hanna Clemens,
Mara Sofi Leineweber, Clara Maria Junge,
Pedro Mizael, Sophie Linner,
Anna Anna-Lena Exler, Lukas Jona Disch et.
Henry Werthenbach, Jonathan Schmidt.

Elias Duake Felix Benedikt Niedenz
Gina Afsmann Simon J. Stracke
Michelle Möller Roman Stahl

Jonas Stahl Noah Koch Lea Vogt

Nick Bauer Joana Zeypenfeldt

Max Wirtz Daniel Wirtz Annika Wölk
Pauline Hüpper Lukas Warm

Prozession von Heid nach Brün

Die diesjährige Christi-Himmelfahrts-Prozession in der Pfarrgemeinde St. Marien Römershagen beginnt am Donnerstag, 2. Juni 2011 um 9.00 Uhr mit einer Hl. Messe in der St. Antonius-Kirche in Heid. Anschließend ist eine Prozession zur St. Matthias-Kirche in Brün.

Für die Prozession ist folgende Reihenfolge vorgesehen:

Kreuzgruppe, Gläubige, Musikverein, zwei Fahnen (Messdiener), Kommunionkinder, zwei Fahnen (Messdiener). Danach kommt die Sakramentsgruppe gefolgt von den Schützen aus Brün, Römershagen und Heid sowie weitere Gläubige.

Nach der Prozession ist gemütliches Beisammensein im Pfarrheim in Brün.

(c.s.)

Informationen zum Friedhof St. Kunibertus Hünsborn: Grabstätten ohne Gestaltungsmöglichkeiten für Urnen- und Reihengrab

Auszug aus §16 der aktuellen Friedhofssatzung:

(1) ...Sie werden insgesamt und ausschließlich von der Kirchengemeinde unterhalten und gepflegt (z.B. Raseneinsaat). ...

(2) Sowohl die Reihengrabstätten ohne Gestaltungsmöglichkeiten als auch die Urnenreihengrabstätten ohne Gestaltungsmöglichkeiten erhalten jeweils bis auf eine von der Kirchengemeinde zu errichtende Grabplatte, auf der sich der Vorname, der Nachname, das Geburtsdatum und das Sterbedatum des Verstorbenen befinden, keine weitere Gestaltung.

Jeder Verstorbene bzw. dessen Hinterbliebenen, der/die sich diese Grabform aussucht / aussuchen, ist/sind sich der NICHT-Gestaltungsmöglichkeiten bewusst und wählt/wählen diese Grabform gerade aus diesem Grunde. Es entstehen für die Hinterbliebenen während der Ruhefrist keinerlei Grabpflegefolgekosten. So ist es nach der Einsaat der Grabstätte nicht mehr möglich Herzen, Blumen oder jegliche anderen Gegenstände zu platzieren.

Der Kirchenvorstand weist aus gegebenem Anlass darauf hin, dass alle Gegenstände zu entfernen sind oder durch den Kirchenvorstand entfernt werden. Eine Pflege durch die Kirchengemeinde ist sonst nicht möglich. Vielen Dank für das Verständnis.

Müllentsorgung

Der Kirchenvorstand weist darauf hin, dass Abraum und Abfälle außerhalb der dafür bestimmten Stellen abzulagern untersagt ist (Friedhofssatzung §5 (2) g).

Ferner gilt §25 (8) der Friedhofssatzung: Kunststoffe und sonstige nicht verrottbare Werkstoffe dürfen in sämtlichen Produkten der Trauerfloristik, insbesondere in Kränzen, Trauergebinden, Trauergestecken, im Grabschmuck und bei Grabeinfassungen sowie bei Pflanzenzuchtbehältern, die an der Pflanze verbleiben, nicht verwendet werden. Ausgenommen sind Grabvasen, Markierungszeichen, Gießkannen und anderes Kleinzubehör. Solche Gegenstände sind nach Ende des Gebrauchs vom Friedhof zu entfernen oder in den zur Abfalltrennung vorgesehenen Behältnissen abzulegen.

Der Kirchenvorstand bittet aus gegebenem Anlass die Besucher des Friedhof, alle Kunststoffe und sonstige nicht verrottbaren Werkstoffe (z.B. die roten Grablichter) mit nach Hause zu nehmen und dort der Mülltrennung zuzuführen. Eine Abfalltrennung auf dem Friedhof ist der Kirchengemeinde nicht möglich und eine Mischung des Abfalls führt zunehmend zu Problemen bei der Entsorgung. Wir bitten um Mithilfe und Verständnis.

(Der Kirchenvorstand der Pfarrgemeinde St. Kunibertus Hünsborn)

Neue Entwicklungen auf den Friedhöfen in Wenden, Altenhof, Schönau und Elben

Grüngestaltung auf dem Wendener Friedhof

Über Jahrzehnte bildeten die alleearartig entlang der Wege stehenden Birken das Rückgrat der Grüngestaltung auf dem Wendener Friedhof. Nachdem bereits in den vergangenen Jahren einige Bäume Schäden aufwiesen und aus Gründen der Verkehrssicherheit entfernt werden mussten, ist eine ähnliche Entwicklung auch bei etlichen der verbliebenen Bäume abzusehen, so dass der ästhetische Eindruck der Gesamtanlage über kurz oder lang erheblich leiden dürfte. Daher sollen die Birken in nächster Zeit durch eine neue Baumgeneration abgelöst werden. Neben den Birken werden auch einige weniger ansehnliche Nadelgehölze entfernt. Damit der optische Einschnitt nicht allzu schroff ausfällt, soll die Maßnahme in zwei Teilschritten erfolgen und in etwa fünf Jahren abgeschlossen sein. Statt der Birken sollen künftig Winterlinden das Grundgerüst der Baumsubstanz bilden, da sie nicht nur über eine höhere Lebenserwartung verfügen, sondern bei Bedarf auch einen starken Kronenrückschnitt vertragen können.

Rasengräber

Die allgemeine gesellschaftliche Entwicklung bringt es mit sich, dass die Nachfrage nach Rasengräbern, welche bislang nur auf den Friedhöfen Schönau und Elben zulässig waren, stetig

wächst. Der Kirchenvorstand hat daher die notwendigen Schritte eingeleitet, um diese Bestattungsform auch auf den Friedhöfen in Wenden und Altenhof ab sofort zuzulassen.

Die rechtlichen Voraussetzungen bzw. das Genehmigungsverfahren laufen derzeit, so dass in Kürze auch die Friedhoffssatzung entsprechend geändert werden kann.

Müllaufkommen

Im Interesse der Aufrechterhaltung eines moderaten Niveaus der Friedhofsgebühren ist es erforderlich, das Müllaufkommen und damit die Kosten für die Müllentsorgung zu reduzieren. Am einfachsten erscheint dies bei Verpackungsmaterialien (Blumentöpfe und Blumentoppaletten, Säcke für Blumenerde etc.), Grablichtern und sonstigen Dingen möglich, die bislang problemlos zum Friedhof gebracht werden und daher genauso problemlos wieder mitgenommen und in den eigenen Mülltonnen entsorgt werden könnten. Auf den Friedhöfen einiger anderer Kirchengemeinden funktioniert dies bereits problemlos. Vor diesem Hintergrund können seit 01.05.2011 die entsprechenden Müllbehälter auf den Friedhöfen in Wenden, Altenhof, Elben und Schönau nicht mehr genutzt werden.

(a.k.)

Leserbrief

Das ehelose Leben für Gott ist erfüllend, spannend und schön, wenn auch das Kreuz dazu gehört.

Es war das Vorbild meiner Eltern, auch das Vorbild eines frommen und guten Priesters, die mir die Schönheit und Wichtigkeit eines frohen Glaubenlebens vorlebten und in mir den Wunsch weckten, einmal ganz wie dieser Priester für Gott da zu sein. Wohl hatte ich mit 19 Jahren einen Freund, doch der Ruf Gott in Ehelosigkeit zu dienen war stärker. Und so entschied ich mich mit 20 Jahren für

diesen Weg, mit Freude und Vertrauen, auch mit ein wenig Angst im Herzen. Dennoch wusste ich nicht, wie der Plan Gottes mit mir auf diesem Weg aussah, doch heute weiß ich, es ist ein wunderbarer Weg, auf den Gott mich bis heute führte, und wo ich ihm durch die Kraft seiner Gnade und Liebe Antwort geben darf als Schwester.

Wäre ich nicht seinem Ruf gefolgt, wie vieles hätte ich verloren einmal die Freiheit ganz nur für Gott und die Menschen da zu sein. Auch die Erfahrung auf diesem Weg,

dass Gott am besten weiß, wofür und wozu er uns gebrauchen kann. Maria ist mir auf meinem Weg ein großes Vorbild. Sie hat den Ruf Gottes gehört und dieser Ruf drang im Glauben in ihr Denken, Wollen und Handeln ein. Ja - mit ihrem ganzen Wesen öffnete sie sich diesem Ruf und so konnte sie jubeln über Gottes Ruf und Liebe.

Der Weg der Nachfolge zur Ehelosigkeit ist kein Weg des eigenen Willens, sondern ein Weg der anspornt, der wachrüttelt, der aufweckt und mein Leben jeden Tag neu intensiviert für Gott und die Menschen da zu sein, es ist ein erfüllender frohmachender Weg.

Manchmal sogar fühle ich mich unwürdig zu einem solch wunderbaren und erfüllenden Weg gerufen zu sein, dann tröstet mich Gottes Gnade und Liebe. Ich glaube nicht, dass eine Frau oder ein Mann den Menschen so glücklich machen kann wie Gott. So viel wird heute gesprochen, diskutiert über Zölibat, Ehelosigkeit um Gottes Willen, oder verheiratete Priester, die wir brauchten, weil wir arm an Priester seien und unbedingt Priester brauchen. — Stimmt das,

sind wir nicht viel ärmer im Glauben, arm an der Sehnsucht nach Gott?

Sonst wären doch die Gottesdienste, die wir noch haben, stets gefüllt mit Gläubigen. Es ist doch erschreckend, wenn junge Priester darum bitten, bitte, tun sie mich in Gemeinden, wo noch Leute zum Gottesdienst kommen.

Was mich traurig macht, ist auch, dass Professoren meinen, man könne alles machen, auch in Bezug auf Priester, Jesus dagegen hat gesagt: „Bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter sende in seine Ernte.“ und er selbst hat für die Apostel gebetet. Und auch Maria ruft dort, wo sie erscheint oder erschienen ist, auf zum Gebet für die Priester und um Priester und an den Erscheinungsorten geschehen viele Priester- und Ordensberufungen. Was wir brauchen sind gute, fromme, heilige, mäßige Priester. Der Zölibat ist ein Siegeszeichen der Gnade Gottes, das den Menschen befähigt und trägt einen solchen Weg zu gehen.

Allen, die diesen Ruf hören, möchte ich Mut machen, diesen Weg zu gehen.

Sr. Gertrud Neuser, Dörnschlade

Leserbriefe zur Auflösung des Kreises für religiöse Impulse

In einer Geschichte wird von einer Großmutter erzählt, die ihrem Enkelkind anvertraut, dass sie sich oft im Leben so vorgekommen sei, als ob zwei Wölfe im Innern miteinander kämpfen würden: Der eine Wolf sei böse und egoistisch, der andere aber geduldig, liebevoll und gerecht. Das Enkelkind möchte wissen, welcher der beiden Wölfe denn den inneren Kampf der Großmutter gewonnen habe und diese antwortet: „Es gewann der Wolf, den ich gefüttert habe.“

In unserer Gemeinde hatten wir über viele Jahre hinweg einen Kreis von Frauen, die es sich zur Aufgabe gemacht hatten, den Menschen zu helfen, sich über die beiden Wölfe, die in jedem von uns stecken, bewusst zu werden. So durften wir die vielen Gedankenanstöße des „Kreises für religiöse Impulse“ über mehr als 25 Jahre hinweg als

Geschenk mitnehmen und so mancher nahm dieses als Möglichkeit der Gewissenserforschung, die zum Guten führte.

Immer waren diese Buß- und Gottesdienstfeiern geprägt von einer tiefen Religiosität, von einem achtsamen Umgang mit den Lehren der katholischen Kirche und von einem großen Maß an Verständnis für die Belange der Gläubigen der Gemeinde. Auf Effekthascherei und viel Tamtam wurde auf wohlthuende Weise verzichtet.

Obwohl von einem großen Pastoralverbund in den Anfängen des Liturgiekreises noch gar nicht die Rede war, kamen die Menschen aus allen Dörfern der Gemeinde und aus allen Altersgruppen zu den Bußfeiern in die St. Severinuskirche nach Wenden. Es war eine Institution geworden, in der Advents- oder Fastenzeit zum Bußgottesdienst

zu gehen. Fahrgemeinschaften hatten sich gebildet und Großmütter, Mütter und Enkel kamen gleichermaßen gern zu diesen Feiern der Besinnung und Umkehr.

Nun gibt es diesen Kreis der Frauen nicht mehr und in vielen Kommentaren und Aussagen der Gläubigen ist immer wieder tiefes Bedauern und Unverständnis darüber zu hören. Die Gemeinde ist ein wenig ärmer geworden, so hat man das Empfinden, zumal gerade diese Form der Bußandachten und der vielen religiösen Impulse eine Antwort auf so manche Frage unserer Zeit bedeutete.

Wir konnten stolz sein, dass wir im Kirchspiel Wenden einen religiösen Kreis hatten, der neue Wege des Glaubens beschritt, aber die Fundamente der katholischen Liturgie niemals in Frage stellte. Jung und Alt war zu den Gottesdiensten des Liturgiekreises willkommen und fühlte sich richtig aufgehoben. Man ging erleichtert und bereichert aus einer Bußfeier und auch voller Achtung für die jungen Frauen, die sich unsertwegen bemüht hatten.

An dieser Stelle daher: Danke für Euer ehrenamtliches Mittun in der Gemeinde. Wir Gläubigen haben eine religiöse Bereicherung verloren. Wie schade!

Bettina Rosenthal, Altenwenden

„Wer glaubt, ein Christ zu sein, weil er die Kirche besucht, irrt sich. Man wird auch kein Auto, wenn man in eine Garage geht.“ (Albert Schweizer)

Mit einem Gefühl von Traurigkeit musste ich zur Kenntnis nehmen, dass der beliebte Kreis für religiöse Impulse seine Tätigkeiten eingestellt hat. Sein Wirken in den vergangenen 25 Jahren hat mir und meiner Familie immer viel Freude und Mut gemacht.

Dankbar für die schöne Zeit wird sein Fehlen doch eine Leere und eine weitere Kälte in der Wendener Kirche hinterlassen.

Angelika Wallerius, Wenden

Bußandacht in St. Severinus Wenden

In dem Gemeindebrief von März 2011

wurde bekannt gemacht, dass der Liturgiekreis u.a. die Gestaltung und Vorbereitung der Bußandacht nicht mehr ausüben wird. Demzufolge werde ich bedauerlicherweise auf die Bußandacht in der Art und Wörtlichkeit, wie ich sie jeweils vor Weihnachten und Ostern erlebt habe, verzichten müssen. In mehreren Gesprächen mit Gleichgesinnten wurde diese Mitteilung ebenfalls mit großem Bedauern zur Kenntnis genommen.

Der bisherige Besuch der Bußandachten war erstaunenswert. Nicht zuletzt deswegen, weil m.E. die Mitglieder des Liturgiekreises die richtigen, aus dem Herzen kommende Gedanken zum Ausdruck brachten.

Für die viele zeitaufwändige Arbeit und die aufgebrachte Sorgfalt bei der Auswahl der Texte und Beiträge mit bedachtem Sinngehalt möchte ich Ihnen vielen herzlichen Dank aussprechen. Die gerade aus diesem Anlass stets proppenvolle Kirche ist Ausdruck dessen, wie Ihre Arbeit bei den vielen, auch auswärtigen Besuchern, Anklang gefunden hat.

In den letzten Jahren habe ich auch zur Kenntnis genommen, dass die Geistlichen über die Bußandachten unterschiedlich urteilten und sie kritisch bewerteten. Deshalb kann mir auch das Recht zugestanden sein, selbst darüber entscheiden zu können, welche Wertigkeit, Inhalt und Bedeutung ich der Bußandacht in der bisherigen Art und Weise beimesse und für mich in Anspruch nehme, auch wenn ich aus altersbedingten Gründen nicht zu den eifrigsten Messebesuchern zähle.

Mich erfüllt es mit Traurigkeit und ich bedauere es sehr, dass mir und den vielen anderen Besuchern diese Bußandacht in Wenden nicht mehr in der beliebten Art geboten wird.

Abschließend vermute ich, dass vielen Wend'schen und auch auswärtigen Besuchern ein inneres Anliegen und Bedürfnis genommen wird. Schade!

Heinrich Schrage, Möllmicke

Die großen und kleinen Termine

- Do 02.06.11 09.00 h St. Antonius Heid: Hochamt zu Christi Himmelfahrt; anschl. Prozession nach Brün, dort gemütliches Beisammensein (Pfarrgemeinde Römershagen)
- Do 02.06.11 10.00 h Kreuzkapelle bei Elben: Hochamt anlässlich Christi Himmelfahrt (Pfarrgemeinde St. Severinus)
- Di 07.06.11 16.00 h Dörnschlade: Gesprächskreis für Trauernde (Camino /Caritas-Zentrum Wenden)
- Do 09.06.11 15.00 h Begegnungsstätte Gerlingen: Geburtstagsfeier der Seionirnnen und Senioren (Caritas Gerlingen)
- Fr 10.06.11 Halbtagesausflug für ältere Frauen nach Dillenburg (kfd Wenden/Möllmicke)
- Sa 11.06.11 ab Kirche Hillmicke: Wallfahrt nach Marienheide (Pfarrvikarie Hillmicke)
- Di 14.06.11 19.30 h Kath. Bildungsstätte Olpe: Seminar für Lektorinnen und Lektoren (KBS Olpe)
- Fr 17.06.11 bis Jugendherberge Limburg: Kanufahrt für Jugendliche auf der Lahn;
- So 19.06.11 Anmeldung bei Gemeindereferent Christoph Kinkel (Pastoralverbund Wendener Land)
- Do 23.06.11 09.00 h St. Severinus Wenden: Hochamt, anschließend Fronleichnamsprozession durch Wenden und Möllmicke (Pastoralverbund Wendener Land)
- Do 23.06.11 bis Festplatz Wenden: Schützenfest (Schützenbruderschaft St. Severinus)
- So 26.06.11
- Mo 27.06.11 16.00 h Pfarrheim Wenden: Helferinnenrunde mit Eisessen (kfd Wenden/Möllmicke)
- Di 28.06.11 19.30 h Pfarrheim Hünsborn: Treffen für Eltern und Interessierte für die Firmvorbereitung 2012 (Pastoralverbund Wendener Land)
- Fr 01.07.11 18.00 h Jugendfreizeitstätte Wenden: Dankeschöntreffen für alle MitarbeiterInnen in der kirchlichen Jugendarbeit, Anmeldungen bis 27.6. bei Christoph Kinkel (Pastoralverbund Wendener Land)
- So 03.07.11 09.00 h St. Severinus Wenden: Beginn der Prozession zur Dörnschlade
- So 03.07.11 10.00 h Dörnschlade: Festhochamt anl. Maria Heimsuchung (Pastoralverbund Wendener Land)
- Mi 06.07.11 Mutterhaus Olpe: Bildungstag der kfd (kfd Wenden/Möllmicke)
- Fr 08.07.11 bis Pfarrheim Wenden: Zeltlagerwochenende für die Kinder aus dem ehemaligen
- So 10.07.11 Pastoralverbund "Kirchspiel Wenden" (Pastoralverbund Wendener Land)
- Di 19.07.11 18.30 h Pfarrheim Wenden: Sommerprobe (Kirchenchor St. Severinus)
- Mi 13.07.11 19.00 h Pfarrheim Wenden: Gesamtpfarrgemeinderatssitzung (GPGR)
- Fr 15.07.11 bis Pfarrheim Wenden: Zeltlagerwochenende für die Kinder aus dem ehemaligen
- So 17.07.11 Pastoralverbund "Biggetal" (Pastoralverbund Wendener Land)
- Mi 27.07.11 bis Biggese: Sommerferienaktion: Kanufahrt auf der Bigge und Schwimmen in der Waldenburger Bucht;
- Do 28.07.11 Anmeldung bei Gemeindereferent Christoph Kinkel (Pastoralverbund Wendener Land)
- Mo 08.08.11 17.00 h Dörnschlade: Hl. Messe für die kfd (kfd im Pastoralverbund Wendener Land)
- Sa 13.08.11 Pfarrheim Wenden: Kirmesaktion Lago da Pedra
- So 14.08.11 Pfarrheim Wenden: Kirmesaktion Lago da Pedra
- Di 16.08.11 Pfarrheim Wenden: Kirmesaktion Lago da Pedra
- So 28.08.11 Dörnschlade: Wallfahrt der KAB
- Mo 29.08.11 19.30 h Pfarrheim Wenden: Abholen der Hefte und Gemeindebriefe (kfd Wenden / Möllmicke)
- Di 06.09.11 16.00 h Pfarrheim Wenden: Gesprächskreis für Trauernde (Camino /Caritas-Zentrum Wenden)
- Do 08.09.11 14.00 h Kindergarten Möllmicke: Eltern Kind-Treffen (kfd Wenden / Möllmicke)
- Sa 10.09.11 bis Brün: Festprogramm 475 Jahre Brün
- So 11.09.11
- So 11.09.11 10.00 h Dörnschlade: Festhochamt anl. Maria Geburt (Pastoralverbund Wendener Land)
- Sa 17.09.11 Messdienerausflug in den Movie-Park (Pastoralverbund Wendener Land)
- So 18.09.11 09.30 h Schützenhalle Römershagen: Familiengottesdienst; anschl. Jakobimarkt (kfd Römershagen)

Der **nächste Gemeindebrief** erscheint im

September 2011.

Bitte geben Sie Ihre Beiträge, Termine und Veranstaltungshinweise (für September bis Dezember 2011) bis spätestens

10. August 2011

an gemeindebrief@kirchspiel-wenden.de, ein Redaktionsmitglied in Ihrer Ortschaft oder an das Pfarrbüro Wenden. (Wenn ein Beitrag erst einige Tage später fertig wird, setzen Sie sich bis zu o.a. Termin mit uns in Verbindung.)